

Volkstimme

Einzelpreis 1,50 Mk.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortl. Redakteur Wilhelm Riepke, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1587, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Posttrakt, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 84,00 Mark, monatlich 23,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 80,25 Mark, monatlich 22,75 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 84,00 Mark, monatlich 23,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die gewöhnliche Nonpareilgröße 4,50 Mark, auswärts 6,00 Mark, im Restamt 17,00 Mark, auswärts 23,00 Mark. Vereinstafel der Seite 4,00 Mark. Anzeigensatz geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postbestellort: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 140.

Magdeburg, Sonntag den 18. Juni 1922.

33. Jahrgang.

Die Heerschau der Gewerkschaften

Zum erstenmal, seit die frühere Generalkommission zum Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund aufgerückt ist, wird sie sich vor der gesamten deutschen Gewerkschaftsbewegung zu verantworten haben. Es war vor drei Jahren in Nürnberg, wo der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund aus der Taufe gehoben wurde. Welche Wandlung innerhalb dieser Zeit vor sich gegangen ist, braucht hier nicht geschildert zu werden, sie wird deutlich genug in Leipzig zum Ausdruck kommen. In Nürnberg lautete der Kernspruch: Sie alle Gewerkschaften, die U.-S.-B.-Richtung unter Führung D i s m a n n s, die alles, was geschehen war und noch geschehen sollte, gleichermaßen in Grund und Boden redete. Von der R. P. D. war zwar schon die Rede, aber ihre Geschäfte besorgte noch die radikale U.-S.-B.-Richtung, so daß Sedert, Brandler usw. beruhigt sein konnten.

Diesmal wird das Bild wesentlich anders ausschauen. Von den 800 bis 900 Delegierten werden etwa 100 der R. P. D. angehören, deren Kampf sich gerade gegen die richten wird, die 1919 noch so tapfer kämpften. Bei den kommunistischen Zellenbauern sind Dismann und seine Richtung heute am meisten gehaßt.

Darunter wird ihr gemeinsamer Kampf gegen den Bundesvorstand und -auschluß natürlich nicht leiden. In drei Jahren häuft sich viel Mühsal an; in so langer Zeit muß der beste Vorstand sündigen. In Stoff zu Angriffen wird es nicht fehlen. Wie es schon heute aus dem kommunistischen Blätterwald heraussticht, lassen sich scharfe Auseinandersetzungen erwarten. Besonders aber wird der Kampf heftig werden um die sogenannten zehn Punkte.

In Nürnberg waren etwa 4 1/2 Millionen Gewerkschaftsmitglieder vertreten, diesmal hat sich diese Zahl fast verdoppelt. Etwa 8 1/2 Millionen Mitglieder zählen die freien Gewerkschaften, hinzugerechnet muß auch der Ifo-Bund werden, der 1919 noch nicht existierte, sowie ein Teil der Beamtenschaft. Das gäbe mit den Beamtenschaftsbänden rund 10 Millionen Mitglieder. So ist das eine Macht, mit der jede Regierung rechnen muß und auch rechnen wird, wenn ihr die Flug gebrauchen. Deshalb wollen ja die Anhänger der alten Gewerkschaftsrichtung, die sich zur S. P. D. bekennen, daß mit diesen Kräften nicht fahrlässig operiert wird, daß man sie nicht bei jeder Gelegenheit mobil macht, wenn sie aber eingesetzt werden sollen, dann so, daß sie alles mit sich reißen.

Die 10 Millionen sind dafür noch nicht geschult. Es wird auch in Leipzig viel über Sozialisierung, Gemeinwirtschaft usw. geredet werden. Wenn aber diese Massen, mit ihrem Anhang sicher 30 Millionen, erst einmal bei sich selbst anfangen, wenn sie ihre Lebensmittel nur im Konsumverein, ihre Kleider, Schuhe, Bedarfsgegenstände in Eigenbetrieben kaufen, ihr Geld dorthin geben, anstatt in Privatbanken und so weiter, wäre diese Frage schon halb gelöst. Sie erwarten aber alles von außen, selbst rühren sich viel zu wenig. Uns fehlt in den Gewerkschaften noch viel sozialistischer Geist. Der Leipziger Kongreß wird genug hierbei zu tun bekommen.

Seit 1919 hat sich auch sonst manches verändert. In der sozialen Gesetzgebung haben wir das Betriebsrätegesetz, die Schlichtungsordnung, Arbeitszeitgesetz u. a. erlebt. Genosse Dr. Sinzheimer wird über diese Dinge reden. Bei diesem Punkte wird an dem Lebensnerv der deutschen Arbeiterbewegung gerührt, hier wird wiederum eine scharfe Sprache geführt werden. Unsere Brüder von links lassen kein gutes Haar an alledem — wir verkennen nicht, daß vieles abänderungsbedürftig ist, aber wir schütten nicht das Kind mit dem Bad aus. Leider werden auch mit diesen an sich sehr realen Dingen, wie die vorliegenden Anträge beweisen, viel zu sehr Fragen der Weltanschauungen vermischt, so daß die Gefahr besteht, daß das Wesentliche erdrückt wird von politischen Auseinandersetzungen, die natürlich ihren Höhepunkt schon beim Geschäftsbericht erreichen werden, weil da die Politik der letzten drei Jahre aufgerollt wird. Was die R. P. D. innerhalb der Gewerkschaften organisatorisch nicht erreicht hat, werden ihre Anhänger sicher rednerisch in Leipzig nachholen. Von parteipolitischen Neutralität wird auf diesem Kongreß wenig zu merken sein, obgleich die Gewerkschaften gar nicht anders wie parteipolitisch neutral sein können.

Eine ungemein wichtige Debatte wird es um die Entscheidung über „Industrieverbände“ geben. Tarnow ist hier Referent. Seit 1919 ist die Anhängerzahl dieser Richtung sehr viel größer geworden. Große Gewerkschaften, wie Bergarbeiter, Metallarbeiter, Transportarbeiter, Eisen-

bahner, Gemeinde- und Staatsarbeiter, kleine, wie Fleischer, Lötger, Glaser und andre, stehen heute auf dem Boden der Industrieverbände. Es ist daher mit einer Mehrheit für diese Organisationsreform zu rechnen. Natürlich wird kein zwingender Beschluß gefaßt werden können in dem Sinne, daß die Verbände zwangsläufig zusammengeworfen werden; aber ein solcher Beschluß, auch wenn er nur ein grundsätzliches Bekenntnis dafür ablegt, wird doch eine starke moralische Wirkung ausüben, wird manchen Gewerkschafter bei Abstimmungen beeinflussen. Scharfe Kämpfe werden dabei die Anhänger der reinen Berufsorganisation führen, die sich auf den Standpunkt stellen, daß die Organisation nach Berufen den Auffassung und die unerhörten Leistungen möglich mache, die die deutschen Gewerkschaften hinter sich haben. Aber aus den Aufgaben, die die Zukunft für die Gewerkschaften im Schoße birgt, wird der große Industrieverband mehr und mehr an Anhängern gewinnen. Auch wir meinen, daß besser wie alle Beschlüsse die Bedürfnisse selbst die Organisation beeinflussen, wie auch die heutige Form aus der Wirtschaftsgeschichte der Vergangenheit ihre Berechtigung wohl ableiten kann.

Ein besonderer Punkt ist den Betriebsräten und den Gewerkschaften gewidmet mit Genossen Rörpel als Redner. Von himmelhochjauchend wird dabei keine Rede sein, obgleich gesagt werden muß, daß das Betriebsrätegesetz mehr bringt, als unsere Mäße heute daraus machen. Im Zusammenhang damit ist die Bildungsfrage zu nennen, für die kein besonderes Referat vorgesehen ist; es liegt aber ein Antrag vor, die Gewerkschaften für diesen Zweck zu einer Kulturabgabe zu verpflichten. Genosse Wissell soll die Arbeitsgemeinschaften behandeln; hier sowohl wie bei der Betriebsrätefrage werden die politischen „Standpunkte“ aufeinanderprasseln.

Alles anzuführen, was zur Besprechung kommen wird, hieße ein Buch schreiben. Ueber die Angliederung der Beamten wird geredet werden, ferner über Vereinheitlichung des Beitrags- und Unterstützungssteuers, Forderung der Bundesräte, Vereinbarungen und Sicherungen gegen wilde Streike, Technische Nothilfe usw. Die Zahl der Anträge ist Legion, es ist gut „vorgearbeitet“ worden.

Von großer Bedeutung wird die Leipziger Woche für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben sein. Was vom 19. bis 26. Juni dort beschlossen wird, ist der Wille der Mehrheit des deutschen Volkes; mit ihren Angehörigen bildet die Zahl der deutschen Gewerkschaftsmitglieder die größere Hälfte unserer gesamten Bevölkerung. Die Last der Verantwortung, die auf den Delegierten ruht, ist deshalb sehr groß. Das Wohl der gesamten Arbeitnehmerenschaft muß Ziel und Richtschnur aller Beschlüsse sein, nicht politische Leidenschaften, nicht einseitige Interessenpolitik darf den Kongreß beherrschen.

Die Gewerkschaften sind innerlich gesund, ihre Geschlossenheit ist bis jetzt gewahrt geblieben. Wir sind überzeugt, daß sich eine sehr große Mehrheit finden wird, die ruhige, sachliche Arbeit leisten will. Das wird viel mehr nützen, als alles Loben über die Vergangenheit, die doch schließlich in allen ihren Enttäuschungen nur das gab, was wir reif waren, uns zu erobern. Die Wirtschaft ist eben nicht nur durch Gesetze und Verordnungen, Resolutionen und Streike zu regieren.

Der Kongreß in Leipzig wird für die Zukunft der Gewerkschaftsbewegung von hoher Bedeutung sein. Wir wünschen der Tagung einen schönen Erfolg im Interesse der gesamten Arbeiterbewegung.

Ein Trauertag.

In der Freitagnacht wurde das Abkommen über die Uebergabe Oberschlesiens unterzeichnet. Anschließend daran wurde die neue Grenze vertraglich festgelegt und dadurch sind Deutschland und Polen in ihre Rechte auf die ihnen zufallenden Gebiete eingetreten. Die aufregende und mühselige Arbeit des Austauschens der Verwaltung und Posten und der Abtransport der evakuierten Truppen geht zornweise vor sich und hat bereits begonnen.

Das preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, daß alle staatlichen Gebäude, Behörden, Schulen usw. am Sonnabend den 17. Juni zum Zeichen der Trauer über die Abtretung der ober-schlesischen Gebiete an Polen Halbmaß-

flaggen und der Reichspräsident, die Regierung und die preussische Staatsregierung erließen folgenden Aufruf:

Der Trauertag ist angebrochen; den zu vermeiden wir 3 Jahre heiß kämpfen. Ein Teil Oberschlesiens wird heute einem fremden Staatshand einberleibt, ein Teil des Landes, dessen Unzerstörbarkeit so oft von den Staatsmännern und Sachverständigen aller Länder, am meisten aber von den Oberschleslern selbst betont wurde. Ein kostbares Stück deutscher Erde, das in jahrhundertelanger Arbeit durch deutschen Fleiß und deutsche Tüchtigkeit zur höchsten wirtschaftlichen Blüte gebracht worden ist, wird dadurch vom Mutterland losgerissen. Nach den ersten Friedensbedingungen sollte ganz Oberschlesien kurzerhand Polen zugesprochen werden. Eine der wenigen Änderungen, die in Versailles durchgeführt werden konnten, war das Zugeständnis der Abtretung. Die Oberschlesier wissen, unter wie vielen Hemmungen und Bedrohungen, ja wie selbst unter Gefahr für Leib und Leben die deutsche Bevölkerung an vielen Orten abstimmen mußte. Trotzdem und trotz der wenig verlockenden Lage Deutschlands sprach sich die große Mehrheit für das alte Vaterland aus. Nunmehr aber hieß es plötzlich, daß Oberschlesien teilbar sei. Vergeblich waren unsere Bemühungen, die Widersacher zu überzeugen, daß nicht nur die Verpflichtungen des Versailles-Vertrags, sondern auch das Gebot der wirtschaftlichen Vernunft die Einheit fordere. Der Genfer Spruch zerschitt tiefen blühenden lebendigen Organismus graulam. Gegen diesen Spruch legten wir eine für alle Zeiten gültige Verwahrung ein.

Oberschlesier, die ihr heute von uns scheiden müßt, euch rufen wir die letzten Abschiedsworte zu. Habt Dank für eure Treue. Die Gefühle, mit denen ihr diesen Tag erlebt, teilt mit euch das deutsche Volk. Man bemühe sich, das Abkommen mit Polen, auch und ganz Oberschlesien nach Möglichkeit zu helfen. Auf fester Rechtsgrundlage soll auch das Gut erhalten werden, woran ihr hängt wie wir: die deutsche Kulturgemeinschaft, die deutsche Sprache, das deutsche Heimatgefühl.

Oberschlesier! In der Schicksalsstunde, die euer Heimatland zerreißt, Bruder vom Bruder trennt, reißt euch das ganze deutsche Volk die Hand. Ein Teil Oberschlesiens geht an Polen über gerade zu einer Zeit, da die Millionen in Deutschösterreich zum Anschluß an Deutschland drängen, weil die Künfte der Entente-Staatsmänner aus dem alten Habsburgerreich ein lebensunfähiges Gebilde geschaffen haben. Wird Polen glücklicher sein? Wird insbesondere das abgetrennte Oberschlesien nicht absterben wie ein Glied, das vom lebendigen Körper getrennt wird?

Deutschland kann die Trennung nicht verhindern. Goffen wir auf eine Zeit, die auf dem friedlichen Weg einer Verständigung die Vereinigung aller Deutschen in der einen großen deutschen Republik ermöglicht.

Soll ein Brot 45 Mark kosten?

Der Reichsrat hat dem Gesetzentwurf über die Getreidemalage zugestimmt. Die Vorlage verlangt wie im Vorjahr eine Umlage von 2 1/2 Millionen Tonnen. Zur völligen Belieferung der Bevölkerung mit Brot reicht diese Menge nicht aus, es müssen also wie im vergangenen Jahre große Mengen auslandsgetreide eingesetzt werden. Wir stimmen darum der tschechischen Regierung zu, die im Reichsrat die Erhöhung der Umlage auf 4 1/2 Millionen Tonnen beantragt hatte.

Die Vorlage über die Getreidemalage wird nun heute dem Reichstag zugehen, der am Montag die erste Sitzung vornehmen wird. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird darauf bestehen müssen, daß eine ausreichende Menge erfährt wird und zu wesentlich billigeren Preisen abgegeben wird. Das ist eine Lebensfrage nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die Beamten, die Angestellten, den städtischen Mittelstand. Würde die Umlage abgelehnt oder so gestaltet, daß sie ihre Wirkung verliert und käme das Brot allgemein auf den freien Marktpreis, so würden 1900 Gramm Brot bisher für 16 Mark 40 bis 45 Mark kosten. Das kann niemand

Provinz und Umgegend.

In unsere auswärtigen Kolporture.

Es ergeben sich Anfragen an uns, in welcher Höhe der Ausstrahlung für Juni festgesetzt ist. Gestern am Donnerstag dieser Woche haben Verhandlungen mit dem Transporthilfsverband stattgefunden, über deren Ergebnis wir in den nächsten Tagen durch gebräuchliche Zirkulare genau Auskunft geben. Für den Monat Juni ist eine Nachzahlung von 40 Pfg. pro Exemplar bewilligt, es beträgt also jetzt der Trägerlohn 2,50 Mark, außerdem 1 Prozent von der einbestellten Summe.

Parteinachrichten.

Arbeiter-Vereine.

Diebstahl. Sonntag früh 7 Uhr Trassen bei Pöhl zur Beteiligung am Reichsarbeiterportage.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben, 17. Juni. Die öffentliche Mieter-Versammlung konnte besser besucht sein. Ein Zeichen, daß viele Mieter sich der einschneidenden Wirkung des Reichsmietengesetzes immer noch nicht bewußt sind. Verhandlungsleiter J. J. hielt einen Vortrag über das Gesetz. Die Ausführungsbestimmungen würden sich den Gemeinden übertragen. Er gab weiter einen Überblick über die Wohnungsanfrage, die sich auch sehr hoch gehalten wird. Diese Abgabe bedeutet einen Vorteil für die Mieter, da sich ohne Wohnungsanfrage die Mieten ins Unermeßliche steigern würden. Sodann erörterte der Referent noch das Mieterschutzgesetz, das seiner Verabschiedung harzt und das der Reichstag unbedingt annehmen muß. Die in der Aussprache vorgebrachten Zweifel wurden beseitigt. Nach einigen anerkennenden Worten, daß nur durch immer engeren Zusammenschluß der Mieterschaft etwas erreicht werden kann, fand die Versammlung ihr Ende.

Sachsen, 17. Juni. (Eine Mitgliederversammlung) findet am Sonntag abends um 10 Uhr statt. Der Parteisekretär D. Winger (Magdeburg) wird über das Thema „Arbeiter und Staat“ sprechen. Besonders wird gewünscht, daß die Frauen erscheinen. Kommt alle in die Versammlung!

Kreis Jerichow 1 und 2.

Barth, 17. Juni. (Die Gemeindeverordnetenversammlung) hat nun stattgefunden. Gewählt wurde der Deutschnationale Kampfs aus Mienplathow. Wie man bei dieser Wahl erfahren ist, zeigt folgendes: Für den Posten hatten sich drei Bewerber gemeldet, die aber alle nicht aus Barth sind. Die Deutschnationalen beantragten für ihren Kandidaten das Gemeindevorrecht, weil er eine Wohnung in Barth hätte. Das ist natürlich nicht der Fall. Er schläft nur während seines Aufenthalts hier beim Zeitungsverleger Dircksfeld. Trotzdem wurde dem Kampfs das Gemeindevorrecht mit den Stimmen der Deutschnationalen gegeben. Bei der Wahl wurden von 14 Anwesenden sieben Stimmen für Kampfs und sieben Stimmen für unsern Kandidaten, den Genossen, Amus (Wurg), abgegeben. Da Genosse Amus das Vorrecht noch nicht hat, wurden seine Stimmen für ungültig erklärt. Somit wurde Kampfs als gewählt erklärt. So macht man das in Barth an der Elbe. Gegen die Wahl wird natürlich Einspruch erhoben.

Unterbezirk Staßfurt-Mischerleben.

Mischerleben, 17. Juni. (Die Stadtverordnetenversammlung) beschloß zunächst, die Gewerbesteuer nach dem tatsächlichen Ertrag des Geschäftsbetriebs zu erheben. Eine Anregung der sozialdemokratischen Fraktion auf Befreiung des Konsumvereins von dieser Steuer wurde wieder zurückgezogen, da dies gesetzlich nicht zulässig ist. Die Fremdenbeherbergungssteuer wurde gemindert. Tägliche Zinnspreise bis zu 10 Mark bleiben steuerfrei. Beschloß wurde die Verwaltungsgebührenordnung besprochen. Man beschloß, die Vormerkgebühren von 5 Mark beim Wohnungsamt zu streichen. Für Bauernlandbesitzer soll nach einer besonderen Vorlage eine gestaffelte Gebühr eingeführt werden. Gegen die Erhöhung der Kamaldemungungsgebühren wendeten sich die bürgerlichen Stadtverordneten. Die Hausbesitzer würden zu sehr belastet. Nach dem Hinweis des Genossen A. P. auf das Reichsmietengesetz eine andere Verteilung dieser Lasten zwischen Hausbesitzer und Mieter vorsehen, wurde die Vorlage genehmigt. Zur nachmaligen Durchsicht des Entwurfs eines Ortsgesetzes zur Beschaffung von Arbeiterwohnungen auf Kosten der Arbeitgeber, wurde ein Ausschuß gewählt. Ein dringlicher Antrag, zwei Lehrstellen einzusetzen, da die Zahl der Schüler stark zurückgegangen ist, wurde einstimmig angenommen. Eine weitere Vorlage sieht die Festlegung

einer Anzahl von Dauerangestellten vor. Die Vorlage bringt eine Entlastung der städtischen Finanzen, und zwar um etwa 90 000 Mark im Mitteljahr. Vor der sozialdemokratischen Fraktion wird ein Währungsvertrag eingereicht, der den bisherigen Angestellten gewisse Sicherheiten gewährt. Die Dauerangestellten sollen nicht jenseits gestellt werden als die Leiharbeiter. Ihre Anstellungsbedingungen sollen sich im Einvernehmen mit der Angestelltenvertretung zu regeln und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Mit diesem Zusatz wurde der Vorlage zugestimmt. Weiter wurde beschlossen, einen Sprachkursus für stotternde Schulkinder abzuhalten. Die notwendigen Kosten werden bewilligt. Weitere Vorlagen fanden debattelose Annahme. In nächstlicher Sitzung wurde den städtischen Polizeibeamten, die nicht mehr Uniform tragen dürfen, eine Beihilfe zur Beschaffung von Zivilkleidern bewilligt.

Kleine Chronik.

Zeitgemäße Mode. Die 85jährige Ehefrau Weise aus Potsdam wollte sich an ihrer Lebensmitte, einer Frau Herbst aus der Schloßstraße in Potsdam, rächen. Die Weise berief nun auf einen zeitgemäßen Gedanken. Sie rühte in die Potsdamer Zeitung ein Inserat ein, in welchem ihre Freundin ein möbliertes Zimmer zu vermieten hatte. Vom frühen Morgen an wurde die Annonce von jungen Leuten berast überlaufen, daß der Hauswirt bezugsfertig sei und sich den Ablauf verbat. Frau Herbst erstattete Anzeige und ihre nachsichtige Freundin wurde vom Schöffengericht wegen groben Unfalls zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

„Vater werden ist nicht schwer...“ Amerikanische Zeitungen bringen die Nachricht, daß dem Milchhändler Vater in Garland (Kentucky) das 38. Kind geboren wurde. Die Mutter des Kindes ist 35 Jahre alt und die siebente Frau Vaters. Auf die zahlreichen Glückwünsche erwiderte Vater, daß er keineswegs die Absicht habe, seine Laufbahn als Vater schon abzuschließen. Das zunehmende Alter mache sich nur insofern bemerkbar, als es ihm etwas schwerfalle, die Namen seiner Kinder auseinanderzuhalten.

Die Bezwingung des Mount Everest. Die Himalaja-Expedition zur Besteigung des höchsten Berges der Erde, des Mount Everest, hat nach einem am 14. Juni von Thari-hong abgegangenen Telegramm des Generals Bruce einen neuen Fortschritt zu verzeichnen. Mit Hilfe von Sauerstoffapparaten gelang es einem Teile der Expedition, eine Höhe von 2868 Metern zu erreichen. Es fehlen nunmehr nur noch 571 Meter bis zur Spitze des Mount Everest. Am 20. Mai hatte die Expedition bereits eine Höhe von 2147 Metern erreicht, mußte dann aber, durch Terrainschwierigkeiten genötigt, in ihr Ständlager zurückkehren.

Eine große Feuersbrunst. Nach einer Meldung aus New York ist in einer Avenue auf Long Island eine Feuersbrunst ausgebrochen, die 600 Villen und Wohnhäuser zerstört hat. 20 000 Einwohner sind obdachlos. Der Schaden wird auf vier Millionen Dollar geschätzt.

Ein großes Schiffsunglück.

Beim Ausbrennen ist auf der Vulkanwerft in Hamburg der brasilianische Passagier- und Frachtdampfer „Abare“ gefahren und gesunken. Der dem brasilianischen Lloyd gehörige Doppeldecker-Passagier- und Frachtdampfer „Abare“, der seit etwa acht Tagen im Dock 3 der Vulkanwerft lag, sollte am Donnerstag vormittag im Lau von vier Schleppdampfern aus dem Dock auf den Strom gelegt werden. Als die Schlepper den etwas nach Backbord überhangenden Dampfer anfassten und das Dock bereits so weit gesunken war, daß der Dampfer ins Schwimmen geriet, legte sich das Schiff plötzlich nach Backbord über, bekam dann Neigung nach der entgegengelegten Seite und schlug nach Steuerbord um. Die an Bord befindliche brasilianische Mannschaft und die Leute der Werft und verschiedene andre beruflich an Bord tätige Personen berückten herauszukommen und sprangen ins Wasser, wo die Besatzung von Motorbooten den Versuch machte, die Leute soweit wie möglich zu bergen. Ein Teil der Werftarbeiter ist durch herabfallende Indemarfische vom Schiffe getroffen und verletzt worden.

Die durch das Kentern des Dampfers auf der Steuerbordseite eingeschlossenen Leute befinden sich in größter Gefahr. Es ist anzunehmen, daß ein großer Teil von ihnen den Tod durch Ertrinken gefunden hat. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks trat die Werftfeuerwehr mit Rettungsapparaten in Tätigkeit. Es gelang ihr, eine große Anzahl Leute zu bergen. Bald darauf traf auch die Hamburger Feuerwehr ein, die an der Backbordseite des Schiffes mit autogenen Schneidapparaten Löcher in die Schiffswandung schnitt, um den Leuten,

denen sie noch am Leben waren, zunächst einmal Luft zu geben. Von dem Schiff ist nur ein Dampfer entkommen. Über die Zahl der Toten hat sich noch keine Angabe gemacht. Die Behörden sind in Schweregen, noch nicht festzustellen. Es ist anzunehmen, daß der Schaden etwa 80 000 Mark bis zum letzten Nachmittag erreicht werden konnte, die der Dampfer über 100 Befahrene überlebend ist. Die Direktion der Vulkanwerft leitet die Ausforschung. Da die Leuten umgekommen sind, wäre es doch zum mindesten Pflicht der Direktion gewesen, einige Angaben über die vermeintliche Zahl der Verunglückten zu geben. So können die unglücklichsten Verleumdungen über 200 Toten, eine Zahl, die hoffentlich übertrieben ist.

Verens-Kalender.

Gewerkschaftliche Betriebsratorganisation. Zusammenkunft sämtlicher Gruppen am Mittwoch den 21. Juni, abends 7 Uhr, in der Aula der Auguststraße. Ehemaliger Professor Dr. Wenzig (Salle) wird über die wirtschaftliche Lage sprechen. 1753

Table with columns: Ort, Höhe, and other data. Includes locations like Potsdam, Berlin, etc.

Wettervorhersage.

Sonntag den 18. Juni: Zunächst wolfig, vorwiegend trocken, kühl. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Alle Welt raucht LANDE ZIGARETTEN

Im Cafe Hohenzollern wurde Ende voriger Woche ein Schnellapparat vorgeführt. Die ganz unerwartete Leistungsfähigkeit des Apparats erregte bei misstrauischen Besucherinnen manchen Zweifel. Der Apparat greift wohl die Wäsche sehr an? fragt eine Dame. Statt aller Antwort nimmt der vorführende Herr einen 20-Mark-Schein und weist ihn zum Entsetzen der Besucher in den Waschkorb und das Papiergeld mit Nach dem Waschen ist dieser 20-Mark-Schein unversehrt, aber bläulich. Damit war der sichere Beweis erbracht, daß es überhaupt keine schonendere Waschmethode gibt. Da aber auch die Frage gestellt wurde, ob die Handhabung des Apparats schwer sei, so wurde die Dame gebeten, mal selbst zu waschen und alle waren angenehm enttäuscht, denn leicht, ganz spielend leicht war dieser Apparat zu handhaben. Alles war einfach und bequem. Der billige Preis von 180 Mark veranlaßte fast jede Besucherin zum Kauf eines Apparats. Nur war man enttäuscht, daß am Freitag, die letzten Vorbereitungen waren. Viele Bekannte und Nachbarn wollten am Sonntag zum Probewaschen kommen. Die unternehmende Firma hat sich daher entschlossen, noch 2 Tage, und zwar am Montag und Dienstag, den 19. und 20. Juni, nachmittags 1/2 Uhr und abends 6 Uhr, im Cafe Hohenzollern Vorführungen zu veranstalten. 7544

H. Fix kaufmänn. Privatschule. Lehr- u. Schulz. Breiteweg 122 - Fernspr. 5673.

Geschlechtsleiden. Ihre Behandlung durch unschädliche, lang erprobte Rezepturen ohne Einprägung und ohne Verursachung der trüben und veralteten Leiden.

Künstliche Augen. nach der Natur für Patienten angefertigen und einpassen. F. A. Müller Söhne Wiesbaden.

Harnröhren. COBA. Behandlung mit Citral-Creme. Hof-Apothek, Breiteweg 158.

Sommersprossen. Behandlung mit Citral-Creme. Hof-Apothek, Breiteweg 158.

Reparaturen von Nähmaschinen. Singer Co. Nähmaschinen-Act. Ges. Magdeburg, Breiteweg 174.

Metallbetten. Stahlfederbetten, direkt an Private. Kat. 5/6 frei. 1A12 Eisenbettenfabrik Suhl i. Thür.

10000 Mark bar für Gewerkschaftsmitglieder u. Gefinder. 152 Aufst. Anz. und beste Verleihenbarkeit. Prof. Dr. G. Erdmann & Co., Berlin, Köpenicker Str. 71.

MARKE TGT Korsett. 781 mit Lederschutz verhindert Durchstoßen der Stäbe. Alleinverkauft. Toska Gankel.

Sicherheitsschlösser. von der Verwaltungsfirma der Berliner - Kriminalpolizei begutachtet. Anfertigung von Schlüsseln aller Art. Spezialgeschäft für Diebstahlschutz. Gustav Braune, Apfelstraße Nr. 2.

Zahnarzt. Habe mich in der Wilhelmstadt als Zahnarzt niedergelassen. Dr. med. dent. Ernst Knoppe. Olvenstadter Straße 65a, 1 Tr., Etag. Gankelstr. Sprechstunden 9-1 und 3-6.

Kirchl. Nachr. für Sonntag den 18. Juni. Abendmahl, 7 Uhr. 9 1/2 Uhr. 11 Uhr. 11 1/2 Uhr. 12 Uhr. 12 1/2 Uhr. 13 Uhr. 13 1/2 Uhr. 14 Uhr. 14 1/2 Uhr. 15 Uhr. 15 1/2 Uhr. 16 Uhr. 16 1/2 Uhr. 17 Uhr. 17 1/2 Uhr. 18 Uhr. 18 1/2 Uhr. 19 Uhr. 19 1/2 Uhr. 20 Uhr. 20 1/2 Uhr. 21 Uhr. 21 1/2 Uhr. 22 Uhr. 22 1/2 Uhr. 23 Uhr. 23 1/2 Uhr. 24 Uhr. 24 1/2 Uhr. 25 Uhr. 25 1/2 Uhr. 26 Uhr. 26 1/2 Uhr. 27 Uhr. 27 1/2 Uhr. 28 Uhr. 28 1/2 Uhr. 29 Uhr. 29 1/2 Uhr. 30 Uhr. 30 1/2 Uhr. 31 Uhr. 31 1/2 Uhr. 32 Uhr. 32 1/2 Uhr. 33 Uhr. 33 1/2 Uhr. 34 Uhr. 34 1/2 Uhr. 35 Uhr. 35 1/2 Uhr. 36 Uhr. 36 1/2 Uhr. 37 Uhr. 37 1/2 Uhr. 38 Uhr. 38 1/2 Uhr. 39 Uhr. 39 1/2 Uhr. 40 Uhr. 40 1/2 Uhr. 41 Uhr. 41 1/2 Uhr. 42 Uhr. 42 1/2 Uhr. 43 Uhr. 43 1/2 Uhr. 44 Uhr. 44 1/2 Uhr. 45 Uhr. 45 1/2 Uhr. 46 Uhr. 46 1/2 Uhr. 47 Uhr. 47 1/2 Uhr. 48 Uhr. 48 1/2 Uhr. 49 Uhr. 49 1/2 Uhr. 50 Uhr. 50 1/2 Uhr. 51 Uhr. 51 1/2 Uhr. 52 Uhr. 52 1/2 Uhr. 53 Uhr. 53 1/2 Uhr. 54 Uhr. 54 1/2 Uhr. 55 Uhr. 55 1/2 Uhr. 56 Uhr. 56 1/2 Uhr. 57 Uhr. 57 1/2 Uhr. 58 Uhr. 58 1/2 Uhr. 59 Uhr. 59 1/2 Uhr. 60 Uhr. 60 1/2 Uhr. 61 Uhr. 61 1/2 Uhr. 62 Uhr. 62 1/2 Uhr. 63 Uhr. 63 1/2 Uhr. 64 Uhr. 64 1/2 Uhr. 65 Uhr. 65 1/2 Uhr. 66 Uhr. 66 1/2 Uhr. 67 Uhr. 67 1/2 Uhr. 68 Uhr. 68 1/2 Uhr. 69 Uhr. 69 1/2 Uhr. 70 Uhr. 70 1/2 Uhr. 71 Uhr. 71 1/2 Uhr. 72 Uhr. 72 1/2 Uhr. 73 Uhr. 73 1/2 Uhr. 74 Uhr. 74 1/2 Uhr. 75 Uhr. 75 1/2 Uhr. 76 Uhr. 76 1/2 Uhr. 77 Uhr. 77 1/2 Uhr. 78 Uhr. 78 1/2 Uhr. 79 Uhr. 79 1/2 Uhr. 80 Uhr. 80 1/2 Uhr. 81 Uhr. 81 1/2 Uhr. 82 Uhr. 82 1/2 Uhr. 83 Uhr. 83 1/2 Uhr. 84 Uhr. 84 1/2 Uhr. 85 Uhr. 85 1/2 Uhr. 86 Uhr. 86 1/2 Uhr. 87 Uhr. 87 1/2 Uhr. 88 Uhr. 88 1/2 Uhr. 89 Uhr. 89 1/2 Uhr. 90 Uhr. 90 1/2 Uhr. 91 Uhr. 91 1/2 Uhr. 92 Uhr. 92 1/2 Uhr. 93 Uhr. 93 1/2 Uhr. 94 Uhr. 94 1/2 Uhr. 95 Uhr. 95 1/2 Uhr. 96 Uhr. 96 1/2 Uhr. 97 Uhr. 97 1/2 Uhr. 98 Uhr. 98 1/2 Uhr. 99 Uhr. 99 1/2 Uhr. 100 Uhr. 100 1/2 Uhr.

Staubesamts-Nachrichten. Die Magdeburger Staubesämter sind geöffnet. 1. An den Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Samstags von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. 2. An den an einem Wochentag fallenden Feiertagen von 10 bis 11 Uhr vormittags nur für Eingekerkerten und Sterbende.

Staubesamts-Nachrichten. 17. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 18. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 19. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 20. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 21. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 22. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 23. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 24. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 25. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 26. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 27. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 28. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 29. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr. 30. Juni. Bräutigam: Herr... Braut: Frau... Trauung: 11 Uhr.

Wohnungsmarkt. Suche Wohnung. 2 St. Küche, 2 St. Bad, 2 St. WC, 2 St. Kamin, 2 St. Ofen, 2 St. Herd, 2 St. Kühlschrank, 2 St. Waschmaschine, 2 St. Trockner, 2 St. Staubsauger, 2 St. Teppich, 2 St. Parkett, 2 St. Marmor, 2 St. Holz, 2 St. Stein, 2 St. Glas, 2 St. Metall, 2 St. Papier, 2 St. Textil, 2 St. Leder, 2 St. Gummi, 2 St. Kunststoff, 2 St. Keramik, 2 St. Porzellan, 2 St. Emaille, 2 St. Lack, 2 St. Anstrich, 2 St. Putz, 2 St. Mörtel, 2 St. Zement, 2 St. Gips, 2 St. Beton, 2 St. Asphalt, 2 St. Kies, 2 St. Sand, 2 St. Geröll, 2 St. Schutt, 2 St. Abfall, 2 St. Müll, 2 St. Kompost, 2 St. Düngemittel, 2 St. Pflanzenernährung, 2 St. Schädlingsbekämpfung, 2 St. Tierarznei, 2 St. Pflanzenarznei, 2 St. Medizin, 2 St. Pharmazie, 2 St. Chemie, 2 St. Physik, 2 St. Biologie, 2 St. Geologie, 2 St. Astronomie, 2 St. Meteorologie, 2 St. Wetterkunde, 2 St. Erdkunde, 2 St. Weltkunde, 2 St. Geschichte, 2 St. Geographie, 2 St. Politik, 2 St. Rechtswissenschaften, 2 St. Sozialwissenschaften, 2 St. Wirtschaftswissenschaften, 2 St. Ingenieurwissenschaften, 2 St. Naturwissenschaften, 2 St. Geisteswissenschaften, 2 St. Kunstwissenschaften, 2 St. Sportwissenschaften, 2 St. Gesundheitswissenschaften, 2 St. Pädagogik, 2 St. Psychologie, 2 St. Soziologie, 2 St. Anthropologie, 2 St. Ethnologie, 2 St. Linguistik, 2 St. Philologie, 2 St. Literaturwissenschaft, 2 St. Musikwissenschaft, 2 St. Theaterwissenschaft, 2 St. Filmwissenschaft, 2 St. Medienwissenschaft, 2 St. Informationswissenschaft, 2 St. Kommunikationswissenschaft, 2 St. Rechtswissenschaften, 2 St. Wirtschaftswissenschaften, 2 St. Ingenieurwissenschaften, 2 St. Naturwissenschaften, 2 St. Geisteswissenschaften, 2 St. Kunstwissenschaften, 2 St. Sportwissenschaften, 2 St. Gesundheitswissenschaften, 2 St. Pädagogik, 2 St. Psychologie, 2 St. Soziologie, 2 St. Anthropologie, 2 St. Ethnologie, 2 St. Linguistik, 2 St. Philologie, 2 St. Literaturwissenschaft, 2 St. Musikwissenschaft, 2 St. Theaterwissenschaft, 2 St. Filmwissenschaft, 2 St. Medienwissenschaft, 2 St. Informationswissenschaft, 2 St. Kommunikationswissenschaft.

Wohnungsmarkt. Suche Wohnung. 2 St. Küche, 2 St. Bad, 2 St. WC, 2 St. Kamin, 2 St. Ofen, 2 St. Herd, 2 St. Kühlschrank, 2 St. Waschmaschine, 2 St. Trockner, 2 St. Staubsauger, 2 St. Teppich, 2 St. Parkett, 2 St. Marmor, 2 St. Holz, 2 St. Stein, 2 St. Glas, 2 St. Metall, 2 St. Papier, 2 St. Textil, 2 St. Leder, 2 St. Gummi, 2 St. Kunststoff, 2 St. Keramik, 2 St. Porzellan, 2 St. Emaille, 2 St. Lack, 2 St. Anstrich, 2 St. Putz, 2 St. Mörtel, 2 St. Zement, 2 St. Gips, 2 St. Beton, 2 St. Asphalt, 2 St. Kies, 2 St. Sand, 2 St. Geröll, 2 St. Schutt, 2 St. Abfall, 2 St. Müll, 2 St. Kompost, 2 St. Düngemittel, 2 St. Pflanzenernährung, 2 St. Schädlingsbekämpfung, 2 St. Tierarznei, 2 St. Pflanzenarznei, 2 St. Medizin, 2 St. Pharmazie, 2 St. Chemie, 2 St. Physik, 2 St. Biologie, 2 St. Geologie, 2 St. Astronomie, 2 St. Meteorologie, 2 St. Wetterkunde, 2 St. Erdkunde, 2 St. Weltkunde, 2 St. Geschichte, 2 St. Geographie, 2 St. Politik, 2 St. Rechtswissenschaften, 2 St. Sozialwissenschaften, 2 St. Wirtschaftswissenschaften, 2 St. Ingenieurwissenschaften, 2 St. Naturwissenschaften, 2 St. Geisteswissenschaften, 2 St. Kunstwissenschaften, 2 St. Sportwissenschaften, 2 St. Gesundheitswissenschaften, 2 St. Pädagogik, 2 St. Psychologie, 2 St. Soziologie, 2 St. Anthropologie, 2 St. Ethnologie, 2 St. Linguistik, 2 St. Philologie, 2 St. Literaturwissenschaft, 2 St. Musikwissenschaft, 2 St. Theaterwissenschaft, 2 St. Filmwissenschaft, 2 St. Medienwissenschaft, 2 St. Informationswissenschaft, 2 St. Kommunikationswissenschaft.

Wohnungsmarkt. Suche Wohnung. 2 St. Küche, 2 St. Bad, 2 St. WC, 2 St. Kamin, 2 St. Ofen, 2 St. Herd, 2 St. Kühlschrank, 2 St. Waschmaschine, 2 St. Trockner, 2 St. Staubsauger, 2 St. Teppich, 2 St. Parkett, 2 St. Marmor, 2 St. Holz, 2 St. Stein, 2 St. Glas, 2 St. Metall, 2 St. Papier, 2 St. Textil, 2 St. Leder, 2 St. Gummi, 2 St. Kunststoff, 2 St. Keramik, 2 St. Porzellan, 2 St. Emaille, 2 St. Lack, 2 St. Anstrich, 2 St. Putz, 2 St. Mörtel, 2 St. Zement, 2 St. Gips, 2 St. Beton, 2 St. Asphalt, 2 St. Kies, 2 St. Sand, 2 St. Geröll, 2 St. Schutt, 2 St. Abfall, 2 St. Müll, 2 St. Kompost, 2 St. Düngemittel, 2 St. Pflanzenernährung, 2 St. Schädlingsbekämpfung, 2 St. Tierarznei, 2 St. Pflanzenarznei, 2 St. Medizin, 2 St. Pharmazie, 2 St. Chemie, 2 St. Physik, 2 St. Biologie, 2 St. Geologie, 2 St. Astronomie, 2 St. Meteorologie, 2 St. Wetterkunde, 2 St. Erdkunde, 2 St. Weltkunde, 2 St. Geschichte, 2 St. Geographie, 2 St. Politik, 2 St. Rechtswissenschaften, 2 St. Sozialwissenschaften, 2 St. Wirtschaftswissenschaften, 2 St. Ingenieurwissenschaften, 2 St. Naturwissenschaften, 2 St. Geisteswissenschaften, 2 St. Kunstwissenschaften, 2 St. Sportwissenschaften, 2 St. Gesundheitswissenschaften, 2 St. Pädagogik, 2 St. Psychologie, 2 St. Soziologie, 2 St. Anthropologie, 2 St. Ethnologie, 2 St. Linguistik, 2 St. Philologie, 2 St. Literaturwissenschaft, 2 St. Musikwissenschaft, 2 St. Theaterwissenschaft, 2 St. Filmwissenschaft, 2 St. Medienwissenschaft, 2 St. Informationswissenschaft, 2 St. Kommunikationswissenschaft.

Wohnungsmarkt. Suche Wohnung. 2 St. Küche, 2 St. Bad, 2 St. WC, 2 St. Kamin, 2 St. Ofen, 2 St. Herd, 2 St. Kühlschrank, 2 St. Waschmaschine, 2 St. Trockner, 2 St. Staubsauger, 2 St. Teppich, 2 St. Parkett, 2 St. Marmor, 2 St. Holz, 2 St. Stein, 2 St. Glas, 2 St. Metall, 2 St. Papier, 2 St. Textil, 2 St. Leder, 2 St. Gummi, 2 St. Kunststoff, 2 St. Keramik, 2 St. Porzellan, 2 St. Emaille, 2 St. Lack, 2 St. Anstrich, 2 St. Putz, 2 St. Mörtel, 2 St. Zement, 2 St. Gips, 2 St. Beton, 2 St. Asphalt, 2 St. Kies, 2 St. Sand, 2 St. Geröll, 2 St. Schutt, 2 St. Abfall, 2 St. Müll, 2 St. Kompost, 2 St. Düngemittel, 2 St. Pflanzenernährung, 2 St. Schädlingsbekämpfung, 2 St. Tierarznei, 2 St. Pflanzenarznei, 2 St. Medizin, 2 St. Pharmazie, 2 St. Chemie, 2 St. Physik, 2 St. Biologie, 2 St. Geologie, 2 St. Astronomie, 2 St. Meteorologie, 2 St. Wetterkunde, 2 St. Erdkunde, 2 St. Weltkunde, 2 St. Geschichte, 2 St. Geographie, 2 St. Politik, 2 St. Rechtswissenschaften, 2 St. Sozialwissenschaften, 2 St. Wirtschaftswissenschaften, 2 St. Ingenieurwissenschaften, 2 St. Naturwissenschaften, 2 St. Geisteswissenschaften, 2 St. Kunstwissenschaften, 2 St. Sportwissenschaften, 2 St. Gesundheitswissenschaften, 2 St. Pädagogik, 2 St. Psychologie, 2 St. Soziologie, 2 St. Anthropologie, 2 St. Ethnologie, 2 St. Linguistik, 2 St. Philologie, 2 St. Literaturwissenschaft, 2 St. Musikwissenschaft, 2 St. Theaterwissenschaft, 2 St. Filmwissenschaft, 2 St. Medienwissenschaft, 2 St. Informationswissenschaft, 2 St. Kommunikationswissenschaft.

Wohnungsmarkt. Suche Wohnung. 2 St. Küche, 2 St. Bad, 2 St. WC, 2 St. Kamin, 2 St. Ofen, 2 St. Herd, 2 St. Kühlschrank, 2 St. Waschmaschine, 2 St. Trockner, 2 St. Staubsauger, 2 St. Teppich, 2 St. Parkett, 2 St. Marmor, 2 St. Holz, 2 St. Stein, 2 St. Glas, 2 St. Metall, 2 St. Papier, 2 St. Textil, 2 St. Leder, 2 St. Gummi, 2 St. Kunststoff, 2 St. Keramik, 2 St. Porzellan, 2 St. Emaille, 2 St. Lack, 2 St. Anstrich, 2 St. Putz, 2 St. Mörtel, 2 St. Zement, 2 St. Gips, 2 St. Beton, 2 St. Asphalt, 2 St. Kies, 2 St. Sand, 2 St. Geröll, 2 St. Schutt, 2 St. Abfall, 2 St. Müll, 2 St. Kompost, 2 St. Düngemittel, 2 St. Pflanzenernährung, 2 St. Schädlingsbekämpfung, 2 St. Tierarznei, 2 St. Pflanzenarznei, 2 St. Medizin, 2 St. Pharmazie, 2 St. Chemie, 2 St. Physik, 2 St. Biologie, 2 St. Geologie, 2 St. Astronomie, 2 St. Meteorologie, 2 St. Wetterkunde, 2 St. Erdkunde, 2 St. Weltkunde, 2 St. Geschichte, 2 St. Geographie, 2 St. Politik, 2 St. Rechtswissenschaften, 2 St. Sozialwissenschaften, 2 St. Wirtschaftswissenschaften, 2 St. Ingenieurwissenschaften, 2 St. Naturwissenschaften, 2 St. Geisteswissenschaften, 2 St. Kunstwissenschaften, 2 St. Sportwissenschaften, 2 St. Gesundheitswissenschaften, 2 St. Pädagogik, 2 St. Psychologie, 2 St. Soziologie, 2 St. Anthropologie, 2 St. Ethnologie, 2 St. Linguistik, 2 St. Philologie, 2 St. Literaturwissenschaft, 2 St. Musikwissenschaft, 2 St. Theaterwissenschaft, 2 St. Filmwissenschaft, 2 St. Medienwissenschaft, 2 St. Informationswissenschaft, 2 St. Kommunikationswissenschaft.

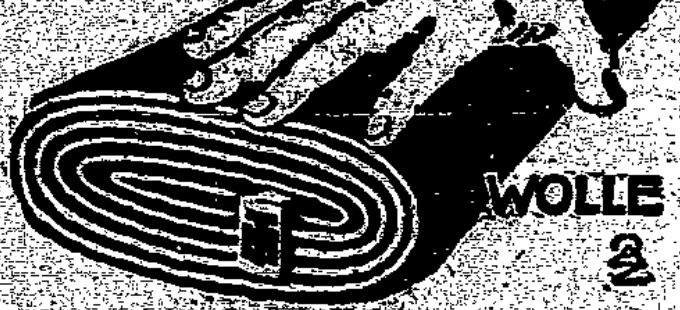
Zähne. mit u. ohne Gummipflaste. 1. Essen u. Sprechen vollkommen geeignet. 2. Gummipflaste, 3. Zahnkronen, 4. Zahnfüllungen, 5. Zahnreinigung, 6. Zahnärztliche Behandlungen, 7. Zahnärztliche Untersuchungen, 8. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 9. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 10. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 11. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 12. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 13. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 14. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 15. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 16. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 17. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 18. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 19. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 20. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 21. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 22. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 23. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 24. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 25. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 26. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 27. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 28. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 29. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 30. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 31. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 32. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 33. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 34. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 35. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 36. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 37. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 38. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 39. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 40. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 41. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 42. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 43. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 44. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 45. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 46. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 47. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 48. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 49. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 50. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 51. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 52. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 53. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 54. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 55. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 56. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 57. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 58. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 59. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 60. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 61. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 62. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 63. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 64. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 65. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 66. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 67. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 68. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 69. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 70. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 71. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 72. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 73. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 74. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 75. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 76. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 77. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 78. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 79. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 80. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 81. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 82. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 83. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 84. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 85. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 86. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 87. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 88. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 89. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 90. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 91. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 92. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 93. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 94. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 95. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 96. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 97. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 98. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 99. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 100. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen.

Zähne. mit u. ohne Gummipflaste. 1. Essen u. Sprechen vollkommen geeignet. 2. Gummipflaste, 3. Zahnkronen, 4. Zahnfüllungen, 5. Zahnreinigung, 6. Zahnärztliche Behandlungen, 7. Zahnärztliche Untersuchungen, 8. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 9. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 10. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 11. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 12. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 13. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 14. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 15. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 16. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 17. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 18. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 19. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 20. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 21. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 22. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 23. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 24. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 25. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 26. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 27. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 28. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 29. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 30. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 31. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 32. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 33. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 34. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 35. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 36. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 37. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 38. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 39. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 40. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 41. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 42. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 43. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 44. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 45. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 46. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 47. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 48. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 49. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 50. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 51. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 52. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 53. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 54. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 55. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 56. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 57. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 58. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 59. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 60. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 61. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 62. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 63. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 64. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 65. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 66. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 67. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 68. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 69. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 70. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 71. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 72. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 73. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 74. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 75. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 76. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 77. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 78. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 79. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 80. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 81. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 82. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 83. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 84. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 85. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 86. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 87. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 88. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 89. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 90. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 91. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 92. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 93. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 94. Zahnärztliche Röntgenaufnahmen, 95. Zahnärztliche Röntgenauf

TUCHHAND

G.M.B.H.

REINE



WOLLE

REGIERUNGSGEGENÜBER DEM KLOSTERHOFPLATZ

Es ist eine bekannte Tatsache, dass uns unser Geschäftsprinzip:

Verkauf aus nur erster Hand

einen grossen, dauernden Kundenkreis geschaffen hat.

Unzählige Anerkennungen seitens unserer Kundschaft bestätigen uns immer wieder, dass unsere billigen Angebote zurzeit weit unter Fabrikpreis für jeden Käufer erhebliche Geldersparnisse bedeuten.

Anzug-, Kostüm- und Kleider-Stoffe

Friedens-Qualitäten

aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends billiger und reeller einkaufen als bei uns, laut Eintragung in Dr. Küsters Jahrbuch Lieferant für Staats- und Kommunalbeamte.

809

Zur Miama Ledertuch

130 cm breit, zum Bespannen von Wänden und zur Dekoration
M. 35.00

Hugobohm
Johannisbergstrasse 2

Ernst Stechhan

Drahtwarenfabrik, Drahtweberei, Schrauben- und Mutterfabrik
Magdeburg-S., Buckauer Str. 17
Fernsprecher Nr. 1997 und 2479

Miama :: Magdeburg
Halle 4, Stand 1575

Schlafzimmer

Bücher, Gofas, Epauletten, Kissen, Einzel- und Kinderbetten, sehr preisw. Ab. Buch vom Dr. Diebig, Dresdenbergstrasse 4.

Reparaturen an Schreib- und sonstigen Büromaschinen werden prompt, preiswert und sachgemäss ausgeführt in eigener gut eingerichteter Spezial-Werkstatt.

Brütereier

übernimmt fast jede Sorte Eier in Lohbrüt
Magdeburg
Theune Hopfenstrasse

E. W. Alfred Fuhrmann, Fachhaus für den gesamten Bürobedarf, Magdeburg, Breiteweg 120, Tel. 7772.

Möbel

Ausstellung in 5 Etagen! Komplette

Schlafzimmer
Preis 10 000 bis 13 500
16 000 bis 35 000

Wohnzimmer
Preis 9000 bis 11 000
13 000 bis 20 000

Speisezimmer
Preis 13 000 bis 15 000
18 000 bis 40 000

Herrenzimmer
Preis 14 000 bis 30 000

Aparté-Küchen
Preis 1400 bis 2100
2700 bis 3300 bis 12 000

Einzel-Möbel
wie: Schränke, Vertikals, Bettstellen, Spiral-Auflage- und -betten, Tische, Stühle, Truhen, Pfeilerschänke, Spiegel, Waschkommoden, Plüschsofas, Chaiselongues, Flurgestühle, Küchen- und Esszimmerstühle, etc.

Art Wunsch bequeme Zahlungsweise.

Spezialhaus für Möbelanfertigungen

Friedländer
305 Magdeburg
11 Alte Mühlstrasse 11
Verkauft nach allen Orten
Gegründet 1872.

Lederauschnitt

Einlegeohlen, Gummilabfüsse, Senkel Schuhputzmittel und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel billigst

Carl Julius Braun
M.-Buckau, Schönefelder Strasse 48.

Frauenhaare

kauft auch die feinsten Posten pro Kilo 100 bis 280 M.
Friseur Lissau, Breiteweg 99, gegenüber Zentraltheat.

Ferngläser

Zeiss, Goerz
kaufte laufend bis 100% Preisermäßigung
M. Laufer
Paterstr. 2
Fernspr. 4436.

Zeitungen, Zeitschriften, Alben und Bücher

kauft zu höchsten Tagespreisen
H. Limmer
Göhringstrasse 13.
Telephon 6476.

Schneider-Zwangsinning Egelu u. Umg.

(Egelu, Bleckendorf, Pakeborn, Coßfeldt, Eigerleben, Schwaneberg, Lärhin, Huseburg, Westeregeln, Wolmireleben, Brechtisch-Brunne und Schneidlingen).

Entw. Beschluß der Versammlung vom 12. Juni 1922 wurden folgende Preise für Aufarbeitung von Damen- und Herren-Bekleidungsstücken festgesetzt:

Für Damen:	
Kauf dem Hause (Sambeslohn)	6 RT.
Heimarbeit	10
Handarbeit	120
Strapazier	200
Einfache Bluse	70
Bessere Bluse	110
Röcke	400
Rockm. u. d. d.	150
Jacke	300
Weste	350

Für Herren:

Stundenlohn	18 bis 20 RT.
Einfach. Gafte-Anzug	950 - 1100
Zweifach. Gafte-Anzug	1000 - 1200
Jacke, einreihig	550 - 600
Jacke, zweireihig	600 - 650
Hose	150 - 180
Hose	250 - 300
Rockjacke (Kutaw)	650 - 700
Gedrock oder Grad	300 - 350
Sommerpaletot	300 - 350
Jacke, einreihig	500 - 550
Jacke, zweireihig	550 - 600
Breches-Jacke	350 - 400

Für Verbesserung, Wenden, Aufhängen der Sachen wird Stundenlohn berechnet. Obige Preise sind Mindestpreise bei Barzahlung ohne Abzug.
Der Vorstand.

Wash- und Kleiderstoffe

Washmuffeln	hohe Stoffe, auch für Stricktücher	39.50
Gatin	in 140cm, moderner Stoffe, für Hüter	52.50
Streifen u. Karos	für Stricktücher, auch für Gardes, hell und dunkel	42.50
Gedrehter Stoff	110 cm breit, hohe Stoffe, in verschied. Farben, hell und dunkel	108.00
Ballweide	in moderner Stoffe	85.50
Ballweide	happeltweide Stoffe, hell Stoffe	59.50
Ballweide	weiß und farbig, prima Stoffe, die große Größe	155.00
Ballweide	einfach, moderne Farben	159.00
Ballweide	für Stricktücher, in reicher Auswahl	69.50
Ballweide	für Spezialstoffe, in reicher Auswahl	49.50
Ballweide	hohe Qualität, für Hüter u. Hüter	95.50
Ballweide	happeltweide, hohe, feinfarbige Stoffe	145.00

Ballweide

Ballweide	in verschiednen Stoffen, gute Qualität	225.00
Ballweide	mit Veredelung, mit Stoff u. Knopfmutter	245.00
Ballweide	hohe Qualität, in reicher Auswahl	210.00
Ballweide	moderne Stoffe, verschiedene Farben	595.00

Ballweide

Ballweide in allen Größen und Preislagen.
Gardinen, Samenmünder u. Vorhänge in reicher Auswahl!

Abbrüche industrieller Anlagen

Schrott-Zerkleinerungswerke
STOFF & TAG, Magdeburg

Billige Preise!

Preiswerte und gute Herren-Konfektion

Herren-Anzug	1-2 Stück, Garnet, aus guter Stoffe, in verschied. Farben, mit gutem Schnitt	1150.00
Herren-Anzug	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	950.00
Herren-Anzug	hohe Qualität, in reicher Auswahl, mit gutem Schnitt	875.00
Herren-Anzug	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	1170.00
Herren-Anzug	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	300.00

Herren-Waschachen

Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	71.50
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	115.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	125.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	125.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	215.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	125.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	255.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	335.00
Herren-Waschachen	mit Seide und Stoffen in großer Auswahl, mit gutem Schnitt	625.00

Rauhhans Michaelis

Ratswaageplatz Nr. 1/2

Reife
Ernt-Schnitt- u.
Gangschneide
für Herren
Reife
Kinder-Schneide
in reicher Auswahl!

Häute, Felle, Rauchwaren

Kauf zu höchsten Preisen
E. W. Schönemann
Magdeburg, mit Georgenplatz 14.
Fernsprecher 7172. Gegründet 1852. Fernsprecher 7173.
Gesellschafter für Sammler und Händler.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 17. Juni 1922.

Der Tanz um den Geldschein.

Daran glaubt kein Mensch mehr, daß die täglichen Preissteigerungen begründet sind in den "Gestehungskosten". Wo die Ursache liegt? Die Erwertung des deutschen Geldes auf dem Weltmarkt und die lächerliche Profitmacherei, lieber deutscher Mitbürger. Ein Hauptgrund der ungeheuren Preissteigerung in den Großstädten ist in den ländlichen Verhältnissen zu suchen. Der Produzent, ob Kleinbauer, ob Großgrundbesitzer, gewöhnt sich immer mehr daran, mit Papiergeld überhaupt nicht mehr zu rechnen, sondern seiner Kalkulation die Goldwährung zugrunde zu legen. So ist also dies Schwanken der Preise auf dem Lebensmittelmarkt ein getreuer Maßstab der Schwankungen auf dem Devisenmarkt. Und wird es immer mehr werden. Aber mit dem Wetter und sonstigen Produktionserschwernissen haben die Preissteigerungen wenig zu tun. Die Konsumenten sind den Menschen, die Waren besitzen, überantwortet. Die können frei verfügen, wenn hier die Preise nach ihrer Meinung zu niedrig sind, verschieben sie die Waren an andre Orte. Oder sie lassen durch Lager haltbare Ware in den Preis "hineinwachsen". Das können sie alles, der Handel ist "frei", die wirtschaftlichen Kräfte können sich austoben.

Auf dem heutigen Wochenmarkt waren die Preise wieder emporgeschossen wie Unkraut nach Gewitterregen. Da wurden durch manche schöne Wochenrechnung, die sich sorgsame Frauen aufgestellt hatten, dicke Striche gemacht. Das wäre noch zu tragen, wenn sich auch die Einnahmen so schnell erhöhen würden. In frohender Fülle prangt der Markt. Trotz des Reichturns an Waren ein sprunghaftes Ansteigen der Verkaufspreise. Auf dem Fleischmarkt gab es vielfach verzweifelte Gesichter bei den kaufenden Frauen. Unter 80 Mark das Pfund gab es kein Schweinefleisch. Für dieselbe Gewichtsmenge Kalbfleisch mußten 40 Mark, für Hammelfleisch 40 bis 50 Mark und für Rindfleisch bis zu 50 Mark angelegt werden. Dementsprechend waren auch die Wurstpreise. Leber- und Rotwurst kosteten durchweg 68 bis 70 Mark das Pfund. Brat- und Mettwurst konnten nach Erlegung von 78 bis 82 Mark für dasselbe Quantum in den Besitz des Käufers gelangen. Der Speck notierte 80 Mark. Eine Frau meinte, 500 Mark schon ausgegeben zu haben und hätte dafür kaum etwas in der Tasche.

Gier, von denen anscheinend nicht viel am Plage waren, konnten nur zum Preise von 5,30 resp. 5,40 das Stück erstanden werden. Butter hielt den alten Preis von 70 bis 74 Mark das Pfund. Trotz großer Zufuhr blieb der Spargelpreis hartnäckig auf 12 bis 14 Mark das Pfund stehen. Ein reichlich ausgewachsener Kopf grüner Salat brachte es immer noch auf 1 Mark. Kohlrabi, der teilweise den Markt beherrschte, kostete durchschnittlich 75 Pfg., Kartoffeln 2,50 bis 2,80 Mark, Spinat 4,50 Mark, Stachelbeeren 7 Mark, grüne Erbsen in Schoten 5,50 Mark alles pro Pfund, Erdbeeren waren pro 1/2 Pfund mit 11 und 12 Mark, Kirichen mit 5 und 6 Mark ebenfalls für 1/2 Pfund ausgezeichnet. Ein kleines Bündchen Zwiebeln, vielleicht sechs Stück, kostete 75 Pfg. Für eine einzige Gurke wurden 25 bis 28 Mark gefordert, für Seezisch im Durchschnitt 12 Mark.

Der Markt wird, jetzt zweimal in der Woche zum Tanzplatz. Es tanzt alles durcheinander: Menschen und Dinge, Profitgier, Verzweiflung, Not, Empörung. Ueber alles flattern schmutzige Papiercheine — die große Sehnsucht, die große Lüge.

Regimentsfeiern.

So manche deutschnationale Männerbrust ist voller Trauer, weil die in Waffe eingepackten Orden und Kleinmünzen nicht benutzt werden können. Denn nach der Revolution ist in der deutschen Republik so wenig Gelegenheit, im Schmuck dieser kleinen Blech- und Eisenstücke spazierenzugehen und sich zu zeigen. Das war doch früher in den Zeiten Willis des Dabongelaufenen viel schöner. Alle paar Tage war Gelegenheit, Orden anzulegen: einmal war Geburtstag eines Fürsten, dann war Sedanfeier, Kriegerversammlung oder Kriegsgedenktag, und immer wieder konnten die blaugewichtigen Zylinderhüte und die "Gedenkscheiben" und Kapselreifebalden angelegt werden. Und darauf soll heute verzichtet werden? Kimmere mehr! Schwierig ist es ja, Zusammenkünfte zu schaffen, wo die Geburtstagsfeiern für die ausgereiften Hohenzollern und andern Fürstenfamilien wegfallen. Aber Not macht erfindertisch. Man schafft also die Regimentsfeiern.

Laßt uns Stiftungsfeste feiern, Denn das ist die größte Lust; Und wir schlagen trotz die Feiern, Umfers großen Ziels bewußt.

Das Ziel dieser ganzen Feiern im Sinne der Drahtzieher, ob offen oder unausgesprochen, ist die Bekämpfung der deutschen Republik. Die Reaktion regt sich in Deutschland. Ebenso wie in Bayern gehen bei uns die Reaktionen offen auf die Straßen und demonstrieren für die zusammengebrochene Kriegs- und Kasernenmonarchie. Wehe als in der Reichswehr, mehr als an den grünen Fischen der Beförden und Gerichte macht sich die Reaktion breit bei den Regimentsfeiern.

Seute und morgen wollen die Angehörigen des ehemaligen Feldartillerie-Regiments Nr. 4 in Magdeburg eine Regimentsfeier abhalten. Welcher Gedanke auch diese Feier beherrschen soll, das ist ohne weiteres klar, wenn man beachtet, daß der deutschnationale Dompropst Martin, der Gekrönte gegen die Republik, den Festgottesdienst leitet. Nach dem Gottesdienst ist Appell auf dem Domplatz, wobei der Generalmajor Godwin die Festansprache hält. Die Sehnsucht nach Wilhelm, die Sehnsucht nach Kasernen, Paraden und den willenslosen jungen Menschen, die man trieben und quälen kann nach Vergewaltigung, ist ungeheuer groß. In Dresden fand vor kurzem auch eine derartige Feier statt. Ein deutschnationales Blatt brachte darüber diese begeisterte Schilderung:

Und nun gab es noch ein Bild, das wohl manches alte Soldatenherz höher schlagen ließ: nachdem die Kapelle, die sich inzwischen beritten gemacht hatte, mit dem Panzerkapläger an der Spitze vor dem Kasernenhof eingeschwenkt war und den schneidigen Gardezeremonienmarsch in die Morgenluft schmetterte, ritt in vorzüglicher Haltung eine Reichswehr-Eskadron, die die Tradition der Gardezeremonien übernommen hat, in Parade vorbei. Wenn ich bei diesem Augenblick nicht Erinnerung an vergangene schöne Zeiten übermächtig aufsteigend?

Ja, die vergangene glücklichere Zeit, wo eine Sorte Menschen überne Spielerei treiben konnte und die andre dabei Spielerei leben mußte! Ueberlassen werden die Reichswehrmänner heute in weitaufgeblähter Weise, als sie bei noch einem national-

schen Mummel mitreden wollen oder nicht. Von Reichswehrkapellen sind darüber sehr lebhaft Klagen erhoben worden. Sie haben durchaus nicht immer Lust, den Unfug als willenslose Banden zu begleiten.

Manchmal werden die "nationalen" Krieger auch nicht. Besonders wenn die Sache für sie ungefährlich ist. Bei einer "Neuauflösung" Demonstration der sozialistischen Jugend in Küssen bei Leipzig kam es zu wilden Beschimpfungen durch die gleichzeitig ein Fest begehenden Militärverbände, die in Taktformationen ausarteten. Der sozialdemokratische Mittergutsbesitzer von Holleuffer-Kypke wurde von einem Mitglied des Militärvereins grundlos mit einem Knüttel über den Kopf geschlagen, so daß es zusammenbrach. Eine Probolition durch die Sozialisten hatte nicht stattgefunden. Um dies zu beweisen, ging einige Stunden darauf der Genosse von Holleuffer absichtlich ohne Begleitung durch das von den Kriegervereinen besetzte Dorf Küssen. Dabei wurde er von über 100 teilweise bewaffneten Mitgliedern der Kriegervereine überfallen und sollte in den Fluß geworfen werden. Schließlich wurde er von den hinzukommenden Arbeitern gerettet. Aus Rache zerstörten die Kriegerverbände den Eingang einer Arbeiterwohnung, schlugen eine Frau auf der Straße nieder usw. Die Gendarmerie versagte. Zuletzt mußte die gesamte Arbeiterschaft zum Schutze der Jugend aufgebieten werden. Die nationalen Gelben hatten sich wieder einmal offenbart.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Versammlungen für sämtliche Funktionäre, Wahlvorbände, Kandidaten zur Elternbeiratswahl und diejenigen, die die Unterschritten geleistet haben, finden statt.

- Dienstag den 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Bezirk Sudburg bei Bäumg. Köhnerer Straße. Bezirk Sudenburg in den Sudenburger Feldhain (Eiskeller). Bezirk Alte Neustadt in Winters Gesellschaftshaus, Rogäher Str. Mittwoch den 21. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Bezirk Wilhelmstadt im "Luisenpark", großes Saalzimmer. Donnerstag den 22. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Bezirk Neue Neustadt im "Wintergarten". Freitag den 23. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Bezirke Altstadt Nord und Süd bei Holz, Tschirkrugstraße 22.

Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion. Dienstag den 20. Juni, nachmittags 6 Uhr: Sitzung. — 5 1/2 Uhr: Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Am Donnerstag tagte eine gut besuchte Funktionärsitzung, die sich mit sehr wichtigen Parteifragen zu befassen hatte. Die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung wurde durch den Sekretär Genosse O. Winger begründet. Die steigenden Preise für die Materialien und andere notwendigen Ausgaben zwingen den Bezirksverband, den Wochenbeitrag für Männer auf 2 Mark und für Frauen auf 75 Pfg. zu erhöhen. Gingen sonst die Meinungen bei Beitragserhöhungen weit auseinander, dann konnte in der Diskussion diesmal Einmütigkeit über den Bezirksauschussbeschluss festgestellt werden. Es wurden noch die Schwierigkeiten erörtert, die die Unterkassierer zu befechten haben. Die antwortenden Genossen erklärten, trotz aller Schwierigkeiten ihre volle Schuldigkeit tun zu wollen. Sie erwarten aber von den Mitgliedern, daß sie die Notwendigkeit der Beitragserhöhung einsehen und sie nicht als Vorwand nehmen, um der Partei den Rücken zu kehren.

Als Kandidat zur Parteitagdelegiertenwahl wurde einstimmig Genosse O. Winger aufgestellt. Das Parteifest findet nunmehr bestimmt am 30. Juli statt. Die näheren Angaben werden in der nächsten Zeit bekanntgegeben.

Bei diesem Punkte kam man auch auf die Antwesenheit des Reichspräsidenten, Genossen Ebert, zur Eröffnung der Wima am 1. Juli zu sprechen. Einige Redner verlangten Schutzmaßnahmen gegen vielleicht vorkommende Zwischenfälle. Die Angelegenheit wurde dem Vorstand überwiesen. Zum Thema Elternbeiratswahl gab Sekretär O. Winger noch einige Winke. In der nächsten Woche finden in allen Bezirken Sitzungen statt, die sich nochmals eingehend mit den Wahlen beschäftigen. Die Genossen und Genossinnen haben die Pflicht, die wahlberechtigten Eltern auf die Wichtigkeit der Wahlen aufmerksam zu machen. Mit dem Wunsch, daß jeder neue Mitglieder für die Partei werbe, schloß Vorsitzender Genosse Baer die Sitzung.

Oberlehrerin Frau Dr. Wegscheider-Ziegler.

spricht am Montag den 19. Juni, abends 1/2 8 Uhr, in Wilhelmspark, Githaring Nr. 40, über Götze und falsche Religion im Leben und in der Schule.

Betriebsrätevortrag. Ueber die derzeitige wirtschaftliche Lage spricht am Mittwoch den 21. Juni Genosse Professor Dr. Waentig (Halle) vor den freiwirtschaftlichen Betriebsräten. Der Redner ist der bekannte Volkswirtschaftler an der Universität Halle und dürfte, da er auch parlamentarisch tätig ist, am besten in der Lage sein, das gestellte Thema anschaulich zu behandeln. Die Versammlung beginnt um 7 Uhr abends und findet in der Aula der Augustaschule in der Littenmannstraße statt. Zum Eintritt berechtigt die neue Ausweisliste der Betriebsräteorganisation mit dem großen Zahlenstempel 1922. Zutreffende Genossen, die nicht Betriebsrat sind, können ihr Verbandsbuch vorzeigen. Der Eintritt ist frei.

Metallarbeiter S. P. D. Am Sonntag vormittag 9 Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung im "Konjunktus" statt. Es soll die Wahl eines weiteren Beamten vorgenommen werden. Wir erfinden unsere Mitglieder, restlos zur Versammlung zu kommen und für unsere Genossen Emil Krätzig zu stimmen.

Harz-Sonderzug nach Bernigerode. Sonntag den 25. Juni, morgens 7 Uhr 20 Minuten, wird der schnell fahrende Harz-Sonderzug zum ermäßigten Preise diesmal nach Bernigerode abgehen. Er tritt dort 9 Uhr 26 Minuten ein und hat Anschluss nach Hlenburg und nach Bad Harzburg. Die Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt kostet nach Bernigerode 35 Mark, nach Hlenburg 37 Mark und nach Bad Harzburg 44 Mark. Von Bernigerode ist die Abfahrt auf 7 Uhr 18 Minuten abends, und die Ankunft in Magdeburg auf 9 Uhr 14 Minuten festgelegt worden. Fahrkarten werden außer am Schalter des Hauptbahnhofs auch im Magdeburger Verkehrsamt, Breiter Weg 166, ausgegeben.

Jeder, der denkt und freudig, der Erkenntnis und Wissen sucht, muß das Ausnahmangebot benutzen, das die Buchhandlung L. u. G. in der Anzeigenspalte der heutigen Nummer zum letztenmal wiederholt. Es handelt sich nicht um die Wälder, die nach nie mal, Bedeutung. Es sind vielmehr für den Tagesgebrauch die aktuellsten Bücher unserer besten Schriftsteller zusammengeestellt zu Preisen, die beispiellos billig sind. Ihre im Hinblick auf eine außerordentlich große Bedeutung dieser Gelegenheitskonten die Preise so niedrig gehalten werden. Vielen Wünschen wurde damit entgegen, zumal es die Zahl der Bestellungen vorgezogen ist. Bis Ende nächster Woche ist die Bezugnahme auf dieses Ausnahmangebot zulässig.

Die ersten Auszahlungen aus der Altershilfe. Der Bewilligungsausschuss hat beschlossen, daß mit Beginn der kommenden Woche die ersten Auszahlungen zur Unterstützung unserer notleidenden Alten stattfinden sollen. Die als einmalige Unterstützung auszahlende Summe beträgt nach den Beschlüssen des Ausschusses je nach der Rotalage 300 bis 500 Mark für eine Person, bei Verheirateten kommt zu dieser Summe ein Zuschlag von 50 Prozent hinzu. Angehörige der 400 dem Wohlfahrtsamt vorliegende Unterstüpfungsanträge sind bereits geprüft und werden sofort erledigt. Weitere Unterstützungsgesuche nimmt das Wohlfahrtsamt gern entgegen. Das Amt macht gleichzeitig nochmals darauf aufmerksam, daß Armenunterstützungsempfänger, Kriegerhinterbliebene (soweit sie Rentner beziehen) und Sozialrentner von der Unterstützung aus der Altershilfe ausgeschlossen sind.

Sonntags? In der "Volkszeitung" gibt sich, 2 Tage vor dem Arbeiterpartitag, ein "Arbeiterportier" noch erbitterte Mühe, den Arbeitern, die weder Kommunisten noch Unabhängige sind, die Freude an der großen Arbeiterpartitagveranstaltung gründlich zu verderben. Der große Förderer der Arbeiterpartitag schreibt, wir hätten eine schwarzweiße Propaganda des reaktionären Sportklubs Germania "in Schutz genommen" durch die Notiz "Der kommunistische Schwarzweißklub Polizeipräsident". Darin wurde gesagt, daß der Polizeipräsident es seinem recht machen kann, weder den Kommunisten noch den Deutschnationalen. Beide Parteien sagen ihm nach, er fördere die andre. Der "Volkszeitungs"-Sportler hat den "Schutz des reaktionären Sportklubs Germania" herausgelesen. Außerdem findet er, daß wir eine Wechtlage angestimmt hätten, über den Ausschluß der Arbeiterjugend aus dem Sportklub. Wir haben gar nichts dazu gesagt, sondern nur Aufschriften — aus beiden Lagern — veröffentlicht. Es gibt ja manderlei Arten, den Arbeiterpartitag zu fördern, die Kommunisten und Unabhängigen haben ihre besondere. Ihr "Erfolg" wird sich noch deutlich zeigen und alle ehrlichen Arbeiterportier werden darüber erfreut sein. Im übrigen: Der Arbeiterpartitag darf nicht darunter leiden, daß ein Unabhängiger die Gibe nicht vertragen kann.

Frachtbriefe im Verkehr mit Ostpreußen. Die Eisenbahndirektion weist darauf hin, daß vom 1. Juni d. J. an die Frachtbriefe im Verkehr mit Ostpreußen in dem Vermerk unter der Woche "Frachtbrief" hinter den Worten "Für den Frachtvertrag gelten die Eisenbahnverkehrsordnung" den Zusatz "tragen müssen" im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland das mit Polen und der Freien Stadt Danzig abgeschlossene Übereinkommen über den Durchgangsverkehr". Frachtbriefe, die diesen Zusatz im gedruckten Text noch nicht haben, werden auch im Verkehr mit Ostpreußen bis auf weiteres noch zugelassen, wenn der Zusatz handschriftlich eingefügt und die Berechtigung vom Abnehmer in der vorgeschriebenen Weise bestätigt ist.

Angesprochenes Urteil. Vom Schwurgericht Magdeburg sind am 14. Februar die Inhabere der Fabrik Wilhelm Böck und Otto Angermann wegen versuchten Mordes, versuchten schweren Diebstahls, versuchten schweren Raubes und wegen verbotenen Waffentragens, noch außerdem noch wegen fahrlässiger Tötung verurteilt worden, und zwar kam zu 8 Jahren Zuchthaus, Angermann zu 4 Jahren Gefängnis. Die beiden Angeklagten gingen am 26. September d. J. mit ihrem Kollegen Wirtsch in die Wirtschaft des Gastwirts Wallach in Alkenweddingen, nachdem sie sich verabredet hatten, diesen zu ermorden und zu berauben. Der antworfenden Wirtsch erschienen die drei Gäste sehr unheimlich, sie machte den Wirt aufmerksam und dieser berief sich mit einem Revolver. Der geplante Raub- und Mordüberfall mißlang jedoch, da der Wirt sich zur Wehr setzte, so daß die beiden Angeklagten entfliehen mußten. Böck gab zuletzt noch einen Schuß auf den Wirt ab, trat jedoch seinen Genossen Wirtsch, welcher noch in der Haustür stand, und nun sofort tot zusammenfiel. Der Wirt Wallach wurde durch die Schüsse der Angeklagten nur unbedeutend verletzt. Gegen das Urteil hatten die beiden Angeklagten Revision eingelegt. Das Reichsgericht hob jetzt das Urteil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück, da die Fragestellung an die Geschworenen eine unrichtige war.

Ein größeres Verkehrshindernis entstand am Freitag nachmittag in der Halberstädter Straße dadurch, daß an einem mit Feuerwagen beladenen Wagen das linke Hinterrad zerbrach. Der hochbeladene Wagen kippte hiedurch um und lag nun auf beiden Gleisen der Straßenbahn, so daß der Betrieb der Straßenbahn an dieser Stelle unterbrochen war. Ein herbeigerufenes Kommando der Feuerwehr beseitigte das Hindernis in einflüchtiger Eile, worauf dann der Verkehr wieder voll aufgenommen werden konnte.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Die Grubben. Arbeitssonntag auf dem Jungborn. Alles steht in glänzender Blüte. Versammlung aller Funktionäre am Mittwoch abend 10 Uhr im Festsaal des Frantzen-Jugendheims. Zur Besprechung stehen wichtige organisatorische Fragen, außerdem ein Vortrag des Genossen E. R. Müller "Was ist falsch an unserer Arbeit?".

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Vittoria-Theater. Sonntag: Der Waffenschmied. — Montag: Der Karrenstiel. — Dienstag: Der ledige Hof. — Mittwoch: Der Weinbau. — Donnerstag: Der Waffenschmied. — Freitag: Der heilige Pat. — Samstag: Der Karrenstiel. — Sonntag: Der Pfarrer von Kirchdorf.

Vittoria-Theater. Mit Ablauf des Monats beendet die Erl-Bühne ihr Magdeburger Gastspiel, so daß voraussichtlich am 22. oder 23. Juni die letzte Vorstellung stattfindet. Die noch zur Aufführung gelangenden Werke sind: "Der Waffenschmied" am Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. Juni. "Der Karrenstiel" nur noch am Montag den 19. und Samstag den 24. Juni. "Der Weinbau" nur noch am Mittwoch den 21. Juni wiederholt werden. — Für Dienstag den 20. Juni ist nun erpennat "Der ledige Hof", Schauspiel in 4 Akten von E. Angenrader, Freitag den 23. Juni die Eröffnungsvorstellung "Der heilige Pat.", Komödie in 3 Akten von E. Angenrader, für Sonntag den 25. Juni eine Aufführung von "Der Pfarrer von Kirchdorf", Volksstück mit Gesang in 4 Akten, vorgelesen.

Allen Freunden der Erl-Bühne ist somit Gelegenheit geboten, die überaus glänzend besprochenen Kunstleistungen der einzelnen Darsteller auch in diesen Stunden kennenzulernen.

Genrattheater. Heute Sonntag 3 1/2 und 7 1/2 Uhr: Schwalbenhöflein. — Samstag bis einschließlich Sonntag: Schwalbenhöflein. (Fortsetzung des reaktionellen Teils nächste Seite.)

Möblierte Zimmer für Ausstellungsbesucher. Hab sofort angemeldet bei dem Wohnungsbureau der Ausstellung. Hauptbahnhof.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Den ärztlichen Sonntagsdienst verrichtet morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. G. Hampe, Kaiser-Wilhelm-Str. 12, Tel. 4658; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. Behrmaier, Gr. Diesdorfer Straße 24, Tel. 102. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Zwischen Himmel und Tod.

Von Paul Coutros.

Ich ließ mich auf dem See nieder, küßte den Windschutz meines Kniees zu, und da ich sah, daß der Motor funktioniert, hob ich den Arm. Die Leute ließen die Läufe los.

Das Flugzeug hob sein Hinterrad, bog leicht auf dem Boden herum, schneller und schneller, und bald löste es sich nach einem leichten Schwanken des Schwanzes vom Boden. Ohne Stoß, ohne Stützung. Es schien mir, daß der Boden sich unter mir senkte, daß die Felsen in einem Abgrund glitten; ich flog.

Um Höhe zu gewinnen, beschrieb ich zunächst einige Spiralen über meinem Grundfeld. Als mir die Nebelbäume nur noch wie junge Kohlköpfe erschienen und das Gaus wie eine Rindhöckerherde, nahm ich meine Richtung; dann verließ ich den Kreis mit einer Geschwindigkeit von mehr als hundert Kilometern in der Stunde, um über Aix nach Marseille zu fliegen.

Jah Schwerte in einer Höhe von etwa sechshundert Metern in der reinsten Luft, umgeben von Licht, gewiegt in dem regelmäßigen Rhythmus des Motors, dessen Geräusch, das auf der Erde so betäubend ist, im Luftraum wie durch Wolle gedämpft klang. Eine wohlbelannte Landschaft, die ich immer mit Vergnügen betrachtete, dehnte sich unten aus. Überall weisse Berge, grün oder grau, Baumkronen neben rotbedeckten, weißen Häusern, Straßen, die köstliche Dörfer durchschneiden; hier ein hübscher Fabrikschornstein, gekrönt von hochem Rauch; dort ein Kirchturm, den man in die Lücke stecken könnte, mit dem vergoldeten Gabelstahl auf der Spitze.

All das wandert, all das scheint sich abzurufen wie ein Traum, nichts ist unbeweglich, alles verandert sich und ändert sein Aussehen, ein Hügel zerfällt sich und jedes seiner Stücke ist durch einen Bach vom andern getrennt; ein großer Baum wird zu einem kleinen Gehölz mit einem Bauernhof in der Mitte; ein schwacher Punkt zu einem Pferde mit einem Sattler; ein schimmernder Körper, dem eine Wolke folgt, zu einem gewaltigen Luft, das auf der staubigen Landstraße dahinjagt.

In der Höhe nicht der leiste Dampf; ein tiefer Himmel von erschauerlicher Reinheit; ein unermesslicher Saphir, sehr dunkel im Osten, gegen den Zenit zu immer blauer, dann weiß wie die Sonne fernum. Und unter mir zittert, leuchtend von Kraft, der große rote Vogel, der letzte Triumph der Menschen über die Elemente. Es ist nicht mehr das etwas schmerzhaft aussehende Gerüst, das man vor der Abfahrt auf dem Boden freies sieht; es ist jetzt ein flinkes Anflug, das sich in seinem Element bewegt; es ist ein schneller Raubvogel, ein Wesen von jählicher Kraft, das sich dennoch in diesem ruhigen Himmel wie ein Kind führen läßt.

Plötzlich erblühte ich das Meer jenseits der letzten Bodenwellen der Ebene. Beim Anblick dieser unendlichen Bläue, hinter der sich der Himmel verliert, bezug Gewässer zu erlösen scheinen, wo sich die Sonne spiegelt, fühlte ich mich ganz glücklich.

In den Augen gebildet, in Sicht gebildet, fühlte ich wieder einmal jene Fremdheit, die uns Flieger so leidenschaftlich erregt und die uns die Gefahr betäubend läßt. Dem gewöhnlichen Schwärmer gegenüber, das mich umgab, fühlte ich mich von Bewunderung für die Schönheit hingezogen und schauernd von Leben und Entzücken begann ich, ohne zu wissen, warum, hinter meiner Schwärmerin zu weinen.

Kraft befand ich mich über Marseille, und in wenigen Augenblicken hatte ich das Flugfeld unter mir. Ich schwebte etwa dreihundert Meter über dem Boden, ich konnte genau die Esplanade unterscheiden, die einem Ameisenhaufen gleich, und die von vielstübenigen Häusern umringelt. Plötzlich kam in die Landschaft und weissen Punkte eine merkwürdige Bewegung; was hatte mich unten wahrgenommen?

Ich rückte meine Wäde wieder nach vorn, um meinen Apparat über die Fokusbahn zu lenken und mich im Gleichgewicht zu halten; da — o Schreck! — sah ich in meiner Höhe einen Meteor, der sich mit blühender Schnelligkeit nachwärts bewegte. Eine Sekunde lang sah ich es, als ob der Tod über mich hinwegzöge; wie hatten wir bereits auf vierzig Meter zueinander gewahrt.

Dann drehte ich die Hand um den Hebel getrollt, mit einer unwillkürlichen Bewegung meinen Apparat nach rechts, aber der Meteor hatte sich auf die gleiche Seite gewendet.

Noch eine Sekunde verfloß. Wir sind einander noch immer gegenüber, nur langsam weiter trennen wir uns.

Noch eine halbe Sekunde, nicht mehr, und es kommt der Zusammenstoß, der unbeschreibliche Zusammenstoß... und dann der Sturz.

Keinmalige heutzutage ich mich tot, feuchte den Kopf und schloß die Augen. Mit der Schnelligkeit des Schwebens zog eine grüne Vision vor mich vorüber. Ich glaubte zu fühlen, wie mich ein jählicher Schlag über mich hinwegzöge, gerannt und

gerückt wie ein Felsen, von der Höhe hinabstürzte. Es schien mir, daß ich schnell, sehr schnell fiel... Ich glaubte ein schreckliches Getöse von Klügeln, die am Boden zerfielen, zu hören.

Ich sah mich tot, ganz starr. Eine volle Sekunde verfloß, eine Sekunde, lang wie eine Minute. Ich öffnete die Augen wieder — eine riesige Landungs-Luft glitt zehn Zentimeter über meinem Kopf mit jählichem Pfeifen vorüber. Ich war unter dem Meteor vorbeigeflogen. Wir waren gerettet.

Ohne es zu bemerken, hatte ich, indem ich mich vorbeugte, das Sinken meines Flugzeugs bewirkt, und da sich das ganze in gleichem Maß erhoben hatte, waren wir einander ausgewichen. Bei meiner Landung wurde ich mit stürmischem Zurufen begrüßt. Die Zuschauer glaubten, wir hätten absichtlich ein Wegesfeld vollbracht, und man trug mich im Triumph umher.

Von Land und Leuten.

Volkskundliches Wandern. Der Frühling ruft Jugend und Alter wieder zum Wandern auf und fröhliche Scharen durchziehen in dieser schönen Jahreszeit die Wälder und Wägen uners Vaterlandes. Aber zum Wandern gehört auch Wanderkultur, und nicht körperliche Erquickung, nicht das reine Vergnügen dürfen der allergrößte Zweck unserer Spaziergänge sein. Besonders die Jugend muß aus dem Wandern auch geistige Werte gewinnen, wenn sie die Heimat durchzieht. Die Schule hat früher der Jugend in dieser Hinsicht nur wenig mitgegeben. Heimat- und Volkskunde waren im alten Lehrplan fast gänzlich bedacht, und so zogen die Schüler und die Herangewachsenen meistens blind durch unsere Landschaft, die doch dem fächer blühenden Auge so viel von matter Ueberlieferung und geschichtlicher Entwicklung verrät. Wer achtet wohl auf den Bau und die Einrichtung der Bauernhäuser, auf die Reste alter Befestigungen, lauscht den mannigfachen Klängen der Mundarten, forscht nach Sitte und Brauch, nach Erzählung und Sagen der einzelnen Gegenden? Hoffentlich gibt die neue Schule ein besseres Rüstzeug mit auf den Weg, damit unsere Jugend nicht mehr „tappt wie die Fremden haheim im eignen Vaterhaus“. Auch die Jugendvereine sollten durch Vorträge und Lesestoffe solche Kenntnisse vermitteln; Jugendherbergen sollten vollständige Bücher darbieten und den Sinn für diese Dinge wecken. Die volkskundlich gekulten Wandrerjugend wird nicht nur für sich selbst unerschöpflichen persönlichen Gewinn heimbringen, sondern auch der Wissenschaft durch Sammlung volkskundlichen Stoffes Anregungen bieten. Hausaufsätze, die nicht bloß abgeschrieben, sondern möglichst getreu abgezeichnet und mit genauem Fundort versehen werden sollen, dann Inschriften an Gebäuden, Urkunden, Schranken, Uhren usw., Sprachgut aller Art, wie Volkslieder, Kinderreime, Sprichwörter, Rätsel, Spottnamen, Wortspiele, Wetterregeln, Schwänke, Sagen und dergleichen. Ein besonders Gebiet bilden die Sitten und Bräute, die im Anschluß an die Jahreszeiten und die Feste zusammengestellt werden können, die auch allerlei Aberglauben, Lenge, Spiele umfassen. Wichtig ist auch das Aufschreiben auffälliger Bezeichnungen für bestimmte Dinge, merkwürdiger Pflanzen- und Tiernamen.

Naturgeschichtliches.

Die Schwabe im Wohnzimmer. Es ist bekannt, daß die Dorschfluthe in einem verpackten Behälter zum Menschen auf dem Lande lebt und in Ställen, Oefenöfengebäuden, Zimmern ihr Nest baut. Sehr häufig ist, einen wie feinen und gleichmäßig weissen, diese Tiere dabei erwidelt können. Im vorigen Jahre hatten wir, schreibt man der „Königschen Zeitung“, in Ottweiler, einem Kreisstädtchen des Saargebietes, einen sehr heißen und trockenen Sommer mit Futtermangel. Eines Tages hielt durch das bei Tage stets offene Fenster meines Wohnzimmers ein Schwabenpaar seinen Eingang und begann im Inneren der Stube über der Tür sein Nest zu bauen. Sie holten durch das Fenster den Lehm von dem Ufer des nahen Biesbaches. Als Stühle unten und von der Seite hermitzen sie zwei umflossenen Leitungsdrähte für das elektrische Licht an der Wand. Hierdurch bekam nicht nur das Nest einen festen Halt, sondern auch einen passenden Schutz vor Wind und Regen. Unter der Rede blieb nämlich nur so viel Raum frei, daß sie ein- und ausfliegen konnten. Hierdurch wurde verhindert, daß die Jungen, die sich beim Füttern oft in beängstigender Weise hin- und herunterhielen, herumschleifen, und der Zugang zum Neste für fremde Beobachter war versperrt. Sie fühlten sich sehr wohl in der gemäßigten Zimmertemperatur hinter den dicken Mauern mit dem großen Weinstock davor. Auch jagte ihnen die behagliche Ruhe im Zimmer, das ich allein bewohnte, sehr zu. Abends verließ das Männchen das Zimmer, weil es keine passende Sitzgelegenheit hatte und auch gemerkt hatte, daß sein lautes Wesen den Bewohnern nicht gefiel. Hier die Schwabenmutter blieb

Kojenbänken den Schlaf der Gerichten betraunten. Dann kam sie wieder zurück, und da er jetzt mit kopfstechendem Herzen ihr im Wege stand und litzend die Hände nach ihr ausstreckte, fiel sie ihm ohne weiteres um den Hals und sang jämmerlich an zu weinen. Er bedeckte ihre glühenden Wangen mit seinen feinen Lippen und dankte ihnen, und sein Mantel umschlang die schlank, blonde, kernschöne Gestalt des Mädchens wie mit schwarzen Wolkenfäden; es war ein wunderbar schönes Bild, das seine Bewunderung ganz allein in sich selbst zu tragen schien.

Strapinski aber verlor in diesem Abendur seinen Verstand und geriet in den Zustand des Unterbewusstseins. Er sah, wie ein riesiges, riesiges Wesen aus dem Himmel auf ihn herabsah. Er sah, wie ein riesiges, riesiges Wesen aus dem Himmel auf ihn herabsah. Er sah, wie ein riesiges, riesiges Wesen aus dem Himmel auf ihn herabsah.

Strapinski aber verlor in diesem Abendur seinen Verstand und geriet in den Zustand des Unterbewusstseins. Er sah, wie ein riesiges, riesiges Wesen aus dem Himmel auf ihn herabsah. Er sah, wie ein riesiges, riesiges Wesen aus dem Himmel auf ihn herabsah.

auf dem Nest und ließ sich mit den Jungen nachts einperren bis zum Morgen, wenn beim Öffnen des Fensters das Männchen sich abholte. Im September 1921 zog die Familie nach dem Süden ab. Am Ofter-Sonabend dieses Jahres, morgens 7 Uhr, klopfte es am Fenster des Wohnzimmer. Beim Öffnen des Fensters kamen vier Schwaben mit fröhlichem Geswitscher ins Zimmer und flogen auf dieselbe Stelle zu, wo im Vorjahr das Nest war. Sie hatten nach längerer Abwesenheit und einem ermüdenden Flug aus dem fernem Süden ihr altes Heim sofort wiedergefunden.

Humor und Satire.

Erklärung. Carl L. Vater, warum heißt das immer „Mutterprache“ und nicht „Vaterprache“? — Vater: „Weil die Mütter immer mehr zu sprechen haben als die Väter.“ — Ahrungsvoll. „Mann, so fein gemacht, wo lebst du denn hin?“ — „Auf den Berge!“ — „Kommst bald wieder?“ — „Der kommt uf die Richter an!“ — Patrioten. „Ich möchte gern ein Zimmer haben!“ — „Bedauere sehr, an Deutsche vermieten wir nicht, nur an Kalutastarte!“

Rätsel.

Nachdruck verboten, Bilderzettel.

Suchkabeuzettel.
Mit 6 da stist im hohen Grate.
Mit 9 dem Menschen auf der Raft.

Musterzettel.
Montenegro, Niederbayern, Marienberg, Junitaster, Sandstirn, Rosenhagen, Sandstirn, Gumbel, Stuckstirn. Diese Wörter sind so untereinander zu bringen, daß von links oben nach rechts unten eine spirale Linie entsteht, welche eins der genannten Wörter nennt.

Suchkabeuzettel.
Wie hab es gern von einer Stadt
Und rühmen stolz uns dessen;
Den Namen auch ein Dichter hat;
Seln Ruhm bleibt unvergessen.

ND, RD, SP.

Auflösungen aus der letzten Sonntagsnummer.

Lösung des Begriffsrätsels: Man stelle das Bild auf die rechte Seite. Die belichtete Wiesenfläche längs der untern Randlinie bildet die Figur eines jungen Mannes.

Lösung des Ausfallsrätsels:
F I C H T E
d o o e
a d y e
e s
r o

Lösung des Scherzrätsels: j in R W an R e = Jutwama.

Lösung des Versteherzettelrätsels:
L I C H T W E R
G E N I E L
B E N E D I X
P L A T E N
U S T E R I

Kleider machen Leute.

Von Gottfried Keller.

(Fortsetzung.)

Wegen des jählichen Wanges und Rotschleppens, dessen er sich bei jeder Gelegenheit von seinen dem Namen Willens zu erweisen hatte, waren seine manne Lebensarten im Umkreis, und er hatte sogar bemerkt, daß das Publikum ihn mit wieder die Gänge gewandt wurde. Wie konnte er diesem Wesen nun eine solche Umkehrung beibringen? Wie konnte er das Gefühl, das die gewöhnlichen so erregt hatte, so jählich wieder zu bringen und sich selbst zu bringen?

Er hatte von einem Scherzmann, genannt Rauber, einen Brief bekommen, welcher er bei einem Goldmacher Hans einbrachte, der den Auftrag bekommen hatte, ein neues Kleid für ihn zu machen. Das Kleid sollte so schön und kostbar sein, daß es ihn zu einem Mann machte, der die gewöhnlichen so erregt hatte, so jählich wieder zu bringen und sich selbst zu bringen.

Er hatte von einem Scherzmann, genannt Rauber, einen Brief bekommen, welcher er bei einem Goldmacher Hans einbrachte, der den Auftrag bekommen hatte, ein neues Kleid für ihn zu machen. Das Kleid sollte so schön und kostbar sein, daß es ihn zu einem Mann machte, der die gewöhnlichen so erregt hatte, so jählich wieder zu bringen und sich selbst zu bringen.

von Strapinski veranstaltete darum eine Schiffsfahrt und ein Ball in dem für solche Feste bestellten stattlichen Gasthaus, welches auf einer Höhe mit der schönsten Aussicht gelegen war, etwa zwei gute Stunden entfernt und genau in der Mitte zwischen Goldbach und Seldbühl.

Um diese Zeit geschah es, daß Herr Melchior Böhm in der letzten Stadt Geschäfte zu besorgen hatte und daher einige Tage vor dem Winterfest in einem leichten Schiffen dahin fuhr, seine beste Zigarre rauchend, und es geschah ferner, daß die Goldbacher aus dem gleichen Tag wie die Goldbacher auch eine Schiffsfahrt veranstalteten nach dem gleichen Ort, und zwar eine kostümierte oder Maskenfahrt.

So fuhr denn der Goldbacher Schiffszug gegen die Mittagstunde unter Schellenklang, Posthornbläser und Beifall durch die Straßen der Stadt, daß die Schiffe der alten Häuser erstens stumm zu Boden sanken, und zum Lure hinaus. Im ersten Schiffe lag Strapinski mit seiner Braut, in einem polnischen Ueberrock von grauem Samt, mit Schürzen bezeugt und schwer mit Pelz bedeckt. Melchior war ganz in weißes Pelzwerk gehüllt, seine Schiffe trugen ihr Gesicht gegen die frische Luft und gegen den Scherzmann. Der Antritt war durch irgendein plötzliches Ereignis verhindert worden, nicht zu sagen; doch war es sein Gewand und sein Schiffen, in welchem sie fuhran, ein berggoldenes Frauenbild als Schiffsbegleiter vor sich, die Fortuna darstellend, denn die Stadtbevölkerung des Amtstrals hieß zur Fortuna.

Ihren folgten fünfzehn oder sechzehn Geschäfte mit je einem Herrn und einer Dame, alle gekleidet und lebensfroh, aber kein der Paare so schön und prächtig wie das Brautpaar. Die Schiffe trugen wie die Meerestiere ihre Gaskons, immer das Sinnbild des Hauses, dem jeder angehörte, so daß das Volk rief: „Schiff, da kommt die Luffteier!“ Wie schön ist die Lustigkeit! Die Berberchtheit ist ein neu ländlich zu sein und die Stanzarbeit selbst vergesselt! Ah, der Jakobstrümen und der Reich Kesseld! Im Reich Kesseld, welcher als beiderer Einspänner den Hof des kaiserlichen Melchior Böhm tritt und begnügt. Als Gaskons seines Fahrzeuges hatte er das Bild jenes jüdischen Mannes vor sich, welcher an beglücktem Leibe dreißig Jahre auf sein Geld gewartet. So legte denn das Schiffchen im Sonnenchein dahin und erfuhr bald auf der weithin schimmernden Höhe, dem Reich sich nahend. Da erfuhr gleichzeitig von der entgegengesetzten Seite selbige Kunde.

(Fortsetzung folgt.)

Die okkulten Phänomene und die spiritistische Hypothese

im Lichte der Naturwissenschaft und Philosophie wird der Hamburger Psychiater, Herr Dr. H. Brannecke, Mitglied des Ausschusses zur Erforschung des Okkultismus, am **Donnerstag den 22. Juni, abends 7 1/2 Uhr**, in der Aula der Luisenschule in längerem Vortrag besprechen.

Zu diesem, gerade in heutiger Zeit hochbedeutenden, einem vielseitigen Bedürfnis entsprechenden Vortrag Eintrittskarten im Vorverkauf beim Verkehrsverein zum Preise von 5 Mark erhältlich — beehren sich einzuladen.

Der Vorsitzende der Medizinischen Gesellschaft Prof. Dr. Habs. Der Vorsitzende der Ärztekammer für die Provinz Sachsen Geh. Rat Prof. Dr. Alt. Der Regierungs- und Medizinischer Rat Dr. Ostermann.

Butterpreisermäßigung

Drei-Kronen-Grasbutter

allerfeinste Tafelbutter, liefert ab morgen Montag **Mark 72.00 das Pfund**

Die Qualität dieser aromatischen Weidbutter ist von allerbesten Beschaffenheit. Jede Hausfrau sollte dieses herrliche Naturprodukt auf dem Tische des Hauses stehen haben.

Otto Toepper

Butterhandlung zu den drei Kronen.

Der Hausfrauen zur Kenntnis

Wichtiges geschäftliches Rundschreiben der Reichsregierung, das die Herstellung von Seife durch die Hausfrauen zu ermöglichen sucht.

Schnitzel-Seife

Die Seife enthält ein wertvolles Parfüm, welches die Haut weich und zart macht. Sie ist für alle Hautarten geeignet.

G. H. KUNZE, BERLIN

Seifen-Fabrik, gegr. 1914. Lieferant höherer Herrschaften, vieler Behörden und des kaiserlichen Hofes. Generalvertreter für Magdeburg: Willi Lippe, Bitterfelderstraße 5.



Gen.-Vertr.: Kurt de la Porte, Berlinerstr. 27, Telef. 5336.

Ankauf

Tafel u. Besteck bis 1000 RM, für bunte bis 800 RM, Eisen u. Sondern bis 100 RM, f. Goldschm. b. 25 RM, 7382 Frankfurt, Kaiserstr. 44a, p

Gold, Silber, Platin, Dubler, Gebilte, Brillanten kauft zu höchsten Preisen **A. Sanger, Juwelier** Wilhelmstraße 17.

Jagdgewehre, Pistolen, Gewehre kauft zu höchsten Preisen **Loosche, Wilhelmstr. 13.**

Udo Seiffe

Spezialgeschäft für Büroausstattung **Magdeburg** Fernruf 1698. Jakobstraße 5.



Ankauf

Gold

Silber-, Platin-, Brillanten alte Zahngebisse

die vor dem Kriege gefertigt sind, auch zerbrochene 7397 pro Zahn 45, 60 u. 100 Mk.

Georg Sack Gr. Münzstraße 2, 1 Treppe (kein Laden). Ankauf und Rat wird Ihnen gern unentgeltlich erteilt.

10 - u. 3-6 Uhr

Ankauf und Verwertungsstelle für Juwelen u. Edelmetalle

der vereinigten Juweliere Magdeburgs G. m. b. H. 377

Königshof, Ecke Schwibbogen Geschäftszelt von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Bankkonto: Commerz- und Privatbank, Depositenkasse Börse.

Zum Tode verurteilt im Volksgericht

in 1/2 Stunde unter Garantie 100000 mal bewährt. Verkauf nur: Fritz Vietz, Ul. Ulrichstr. 10, C. Prälatenstr., Sudenburg, Halberstr. 46; Buckau, Schönbr. Str. 21; N. Neustadt, Elb. Str. 99a

Städtische Theater

Victoria-Theater Gastspiel der Innsbrucker G. I. S. u. e. Sonntag den 18. Juni Der G. Wissenswurm. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag den 19. Juni Der Narrenzettel. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag den 20. Juni Der ledige Hof. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch den 21. Juni Der Weineidbauer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag den 22. Juni Der G. Wissenswurm. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag den 23. Juni Der heilige Rat. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag den 24. Juni Der Narrenzettel. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag den 25. Juni Der Pfarrer v. Kirchfeld. Anfang 7 1/2 Uhr.

Überbiete jeder Preis

für neue und gebrauchte Bezüge, Laten, Hemden, Handtücher, Tischdecken, Herren- u. Damen-Garderobe, Federbetten, Uniformen, Schuhe, Stiefel und Nachtwäsche.

Gruner Margaretenstr. 7. Telefon 2814.

Ferngläser

6/24 bis 1500 Mark 6/30 bis 2300 Mark

Photographierapparate kauft zu höchsten Preisen **Photohaus Letzner, Schopenhauerstr. 9.**

Blau Grotte

8 Uhr: Das neue Programm. Größter Erfolg! u. a.:

Sylbero der ultimative Sprech- u. Singsänger. 263

Reparaturen

Erhaltete Schallplatten, Reparaturen, Werkzeuge, Pfeifen etc.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg. 316

Sonabend den 17. Juni, abends 7 Uhr, bei Kopphehl, Tischlerstr. 14/15

Branchenversammlung der Heizungsmonteur. Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen, Stellungnahme zu den Forderungen.

Sonntag, 18. Juni, vormittags 9 Uhr, im „Konzerthaus“, Leipziger Straße

Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Dr. Einstein über Konzentration des Kapitals. 2. Wahl eines Bureauamten.

Montag den 19. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei Kopphehl, Tischlerstr. 14/15

Branchenversammlung der Orthopädiemechaniker u. Bandagisten. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Dienstag den 20. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei Kumbler, Kleine Klosterstr. 14/15

Branchenversammlung der Bauhofsler. Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen und Beschließendes.

Dienstag den 20. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Verbundbureau, Große Künigsstr. 3

Branchenversammlung der Schmiede der Janung und Wagenfabriken. Vollständiges Erscheinen ist notwendig.

Die Verwaltung. NE. Den Elektromotoren, Klempnern und Installateuren zur Kenntnis, daß von Arbeitgeberseite der Schiedspruch für den 20. Juni angenommen ist.

ZENTRAL THEATER

3 1/2 und 7 1/2 Der große Erfolg!

Schmalben-Hochzeit

Angestrebte Nachmittagsvorstellung bei niedrigen Preisen

Premieren-139 Besetzung!

BUNTEBUHNE

4 und 8 Uhr Das mit dem größten Erfolg aufgenommene neue Juni-Programm!

Zentraltheater-Terrasse

2 Künstler-Konzerte 4 und 8 Uhr.

Reichsbund der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegserbinterbliebenen

Ortsgruppe Magdeburg, Knochenhauerstr. 59

Dienstag den 20. Juni, abends 7 Uhr, in der Aula der Augustaschule, Sifmannstraße

Hinterbliebenen-Versammlung Tagesordnung: 1. Schlußbericht des Herrn Prof. Dr. Meude über Kleiderfragen bei Frauen. 2. Geschäftliche Mitteilungen. 3. Beschlüsse.

Pünktliches und reistloses Erscheinen aller Hinterbliebenen ist dringend erforderlich. Der Hinterbliebenen-Vorstand.

Bekanntmachung

Für die diesjährige Öffnung der Provinzialstraßen des Landesbauamts Magdeburg werden schriftliche Pachtangebote eingefordert.

Die Pachtbedingungen mit der näheren Angabe der zu verpachtenden Stücken können im Landesbauamt Magdeburg, Fürst-Deopold-Str. 6, 2. Et., vormittags zwischen 11 und 12 Uhr eingesehen werden.

Pächter wollen ihr Angebot, das neben der Pachtsumme die genaue Bezeichnung der zu pachtenden Straßenstücke mit Stationsangabe zu enthalten hat bis zum 1. Juli d. J. in verschlossener, mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlag dem Landesbauamt einreichen. 2104

Magdeburg, den 16. Juni 1922. Der Vorstand des Landesbauamts. B. Kuntze.

Obstverpachtung

Am Mittwoch den 21. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im Gasthof der Frau Ehrenberg in Preßler die Verpachtung der zum Klosterberg gehörigen Obstnutzung an der Kunststraße Preßler-Courential (ca. 700 Bäume) statt. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgemacht. 889

Kloster Unser Lieben Frauen Güterverwaltung Preßler

Deutscher Transportarbeiter-Verband

(Deutscher Verkehrsband) - Verwaltung Magdeburg. -

Außerordentl. Generalversammlung

Mittwoch den 21. Juni, abends 1/8 Uhr, im großen Saal der Apollo-Festhalle, Wallstr. 2a

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu unsern bevorstehenden Verbandstag: a) Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge; b) Aufstellung einer Kandidatenliste. 2. Die Erhöhung der Verbandsbeiträge sowie der Unterstützungssätze. 3. Bericht vom Ortsauschuß. 4. Wahl eines Mitglieds zur Ortsverwaltung. 5. Aussprache zu allen Punkten und Verbandsangelegenheiten. 6. In Anbetracht der außerordentlich wichtigen Tagesordnung in dieser Versammlung wird um das reifliche Erscheinen sämtlicher Delegierten ersucht. Mit kollegialer Grüße Die Ortsverwaltung.

Zentralverb. der Maschinisten u. Heizer

Verwaltung Magdeburg. Sonntag den 18. d. M., vormittags 9 Uhr

Witglieberterversammlung

im Bürgerhaus, Stephanstraße. Sonntag den 18. d. M., vormittags 11 Uhr für alle in der Metallindustrie beschäftigten Kollegen.

Betriebsratsmitglieder (Ausschüsse) der Industrie-Gruppe 2

Montag, 19. Juni, nachm. 5 Uhr, im „Kunsthaus“

Allgemeine Ortsfrontentlastung in Magdeburg

Montag den 26. Juni, abends 7 Uhr, im Besprechungsraum der Kasse, Regierungstraße Nr. 1, Erdgeschoss

Ordentliche Ausschuss-Sitzung. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1921. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers. 4. Beschlußfassung über Änderungen der Dienstordnung. 5. Beschlußfassung über den Nachtrag Nr. 1 zum Regalativ für die Schlichter und Rechnungsprüfer des örtlichen Ausschusses. 6. Beschlußfassung über die neuen Verträge mit den höchsten Bezügen und Hypotheken. 7. Entscheidung zum Ergänzungswahl Nr. 1. Die Vertreter werden hierzu in dieser Sitzung eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten. Chronische Entzüge sind gemäß § 75 Absatz 7 der Ausschussordnung zu vermeiden. Der Ausschussvorsitzende. Friedr. Drescher, Vorsitzender.

Miama 1922 Magdeburg

Preise der Dauer- und Tageskarten

Sämtliche Preise verstehen sich ausschließlich einer 10prozentigen städtischen Billettsteuer.

Dauerkarten. Stammkarte 300.00 Mark Zusatzkarte 200.00 Mark Schüler- und Kinderkarten 100.00 Mark

Die Dauerkarten berechtigen zum ständigen und täglich mehrmaligen Eintritt in die Ausstellung mit Ausnahme von Elitetagen, die ausstellungsseitig noch näher bekanntgegeben werden. An diesen Elitetagen werden besondere Darbietungen, wie große Brillantfeuerwerke, Sinfonie-, Doppel-Gartenkonzerte u. a. m. geboten. Dauerkarten-Inhaber haben an Elitetagen einen Zuschlag von 10.00 Mk. zu zahlen. Für Kinderkarten wird eine Zuschlagsgebühr von 5.00 Mk. erhoben.

Ausstellerkarten. Stammkarte 100.00 Mark Zusatzkarte für Hilfskräfte 50.00 Mark

Jeder Aussteller erhält nur eine Stammkarte. Die Zahl der Zusatzkarten für Hilfskräfte bestimmt die Ausstellungsleitung von Fall zu Fall.

Sämtliche Dauer- und Ausstellerkarten werden mit dem Lichtbild des Inhabers versehen und sind nicht übertragbar. Die Lichtbilder sind mit dem Antrag auf Ausstellung der Karten der Ausstellungsleitung einzureichen. Lichtbild und Dauerkarte werden von der Ausstellungsleitung abgestempelt. Nur derartig abgestempelte Dauerkarten haben Gültigkeit. Der entfallende Betrag wird durch Nachnahme erhoben.

Tageskarten. An gewöhnlichen Tagen für Erwachsene 15.00 Mark für Kinder 10.00 Mark ab 7 Uhr abends für Erwachsene und Kinder 5.00 Mark

An Elitetagen für Erwachsene 25.00 Mark für Kinder 15.00 Mark ab 7 Uhr abends für Erwachsene und Kinder 10.00 Mark

Die Tageskarten berechtigen nur zu einem einmaligen Eintritt.

Kongresskarten. Mit dreitägiger Gültigkeit 30.00 Mark mit achttägiger Gültigkeit 60.00 Mark

Kongresskarten werden nur geschlossenen Vereinen zur Verfügung und auf den Namen der jeweiligen Inhaber ausgestellt. Eine namentliche Liste der Kongressteilnehmer, die Ausstellungskarten wünschen, ist bei der Ausstellungsleitung rechtzeitig einzureichen.

Erhöhung der Preise, insbesondere der Preise für die Dauerkarten, behält sich die unterzeichnete Ausstellungsleitung vor. Bereits gelöste Dauerkarten erfahren jedoch keinen Preiszuschlag.

Es wird gebeten, Anträge auf Ausstellung von Dauerkarten sofort bei der Ausstellungsleitung einzureichen.

Magdeburg, den 9. Juni 1922. 295

Mitteldeutsche Ausstellung

Karl Müller, Vorsitzender. W. Bieger, Geschäftsführer.

Zirkus Lichtspiele

Das Straßmädchen von Berlin ein Bild aus dem Leben mit Leo Parry. Zweites Bild

Weltstadtbanditen

mit Fred Strann und Gussard als Hauptdarsteller des Strenus, spannenden Abenteuerfilms

Samstag 3 Uhr, Sonntag 5 Uhr. Letzte Vorstellung 1. und 2. Vorstellung

Die okkulten Phänomene und die spiritistische Hypothese

im Lichte der Naturwissenschaft und Philosophie wird der Hamburger Psychiater, Herr **Dr. H. Brennecke**, Mitglied des Ausschusses zur Erforschung des Okkultismus, am **Donnerstag, den 22. Juni, abends 7 1/2 Uhr**, in der Aula der Luisenschule in längerem Vortrag besprechen.

Zu diesem, gerade in heutiger Zeit hochbedeutsamen, einem vielseitigen Bedürfnis entsprechenden Vortrag Eintrittskarten im Vorverkauf beim Verkehrsverein zum Preise von 5 Mark erhältlich — beehren sich einzuladen.

Der Vorsitzende der Medizinischen Gesellschaft Prof. Dr. Habs. Der Vorsitzende der Ärztekammer für die Provinz Sachsen Geh. Rat Prof. Dr. Alt. Der Regierungs- und Medizinal-Rat Dr. Ostermann.



Gen.-Vertr.: **Kurt de la Porte**, Berlinerstr. 27, Telef. 5336.

Ankauf

Tafel u. Besteck bis 1000 M., für bunte bis 800 M., Eifen u. Silber bis 100 M., Goldschmied u. 25 M., 7382 Frau Klein, Ratierstr. 44a, b

Gold, Silber, Platin, Dublet, Gebilte, Brillanten kauft zu höchsten Preisen **A. Sanger, Juwelier** Wilhelmstraße 17.

Jagdgewehre, Pistolen, Gewehre kauft zu höchsten Preisen **Loosche, Wilhelmstr. 13.**

Ankauf

Gold Silber-, Platin- Brillanten höchste Tagespreise **alte Zahngebisse** die vor dem Kriege gefertigt sind, auch zerbrochen 7397 pro Zahn 45, 60 u. 100 Mk. **Georg Sack** Gr. Mützenstraße 2, 1. Treppen (kein Laden). Ankauf und Rat wird Ihnen gern unentgeltlich erteilt. 10- u. 3-6 Uhr

Sch

überbietet jeden Preis für neue und gebrauchte **Bestecke, Latex, Seiden, Handtücher, Tischwäsche, Herren- u. Damen-Garderobe, Federbetten, Uniformen, Schuhe, Stiefel und Kapselstiefel.** **Margarete Gruner** Marga- retenstr. 7. Telefon 2814

Ferngläser

624 bis 1500 Mark 630 bis 2300 Mark **Photographierapparate** kauft zu höchsten Preisen **Photobaus Lotzner**, Schopenstraße 9.

Blaue Grotte

8 Uhr: **Das neue Programm.** Größter Erfolg! u. a.: **Sylbero** der unermessliche Sprech- Gongleur. 283

Reparaturen

Erstklassige Schallplatten. Mechanische Werke, Apfelstraße 6

Butterpreisermäßigung

Drei-Kronen-Grasbutter

allererste Tafelbutter, liefert ab morgen Montag **Markt 72.00 das Pfund** Die Qualität dieser aromatischen Weibutter ist von allerbesten Beschaffenheit. Jede Hausfrau sollte dieses herrliche Naturprodukt auf dem Tische des Hauses stehen haben.

Otto Toepper

Butterhandlung zu den drei Kronen.

Udo Seiffe

Spezialgeschäft für **Büroausstattung** **Magdeburg** Fernruf 1698. Jakobstraße 5.



Ankauf und Verwertungsstelle für Juwelen u. Edelmetalle

der vereinigten Juweliere Magdeburgs G. m. b. H. **Königshof, Ecke Schwibbogen** Geschäftszett von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. — Bankkonto: Commerz- und Privatbank, Depositenkasse Börse. —

Zum Tode verurteilt sind

Stühle, Wägen in 1/2 Stunde unner Garantie **Stühle, Brust bei Menck und Eier mit „Kiesalbe“**, gef. gesch. Mittel 100.000 mal bewährt. Verkauf nur: **Gr. Vitz, M. Ulrichstr. 10, E. Prälatenstr., Siedenburg, Halbes Str. 46; Backau, Schöneb. Str. 21; N. Neustadt, 21b. Str. 92a**

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg. 316 **Sonabend den 17. Juni, abends 7 Uhr, bei Kopphehl, Eichlerstraße**

Branchenversammlung der Heizungsmonteur.

Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen, Stellungnahme zu den Löhntorderungen. **Sonntag, 18. Juni, vormittags 9 Uhr, im „Konzerthaus“, Leipziger Straße**

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Dr. Einsteins über Konzentration des Kapitals. 2. Wahl eines Bureaubeamten. **Montag den 19. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei Kopphehl, Eichlerstraße**

Branchenversammlung der Orthopädiemechaniker u. Bandagisten.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. **Dienstag den 20. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei Kumbier, Kleine Klosterstraße 14/15**

Branchenversammlung der Bauschlosser.

Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen und Beschließenes. **Dienstag den 20. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Verbandsbureau, Große Ringstraße 3**

Branchenversammlung der Schmiede der Jannung und Wagenfabriken.

Vollständiges Erscheinen ist notwendig. Die Verwaltung. **NR. Den Elektromotoren, Kleinern und Installateuren zur Kenntnis, daß von Arbeitgebern der Schiedspruch für den Monat Juni angenommen ist.**

Städtische Theater

Victoria-Theater **Gastspiel: Der Junge von Egipten** Sonntag den 18. Juni **Der 6. Wissenswurm.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Montag den 19. Juni Der Narrenzettel.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Dienstag den 20. Juni Der ledige Hof.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Mittwoch den 21. Juni Der Weitebäuer.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Donnerstag den 22. Juni Der 6. Wissenswurm.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Freitag den 23. Juni Der heilige Rat.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Sonabend den 24. Juni Der Narrenzettel.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Sonntag den 25. Juni Der Pfarrer v. Kirchfeld.** Anfang 7 1/2 Uhr.

ZENTRAL-THEATER

3 1/2 und 7 1/2 **Der große Erfolg!**

Schmalben-Hochzeit

Ingeklärte Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen. **Premieren! 139 Besetzung!**

BUNTEBUHNE

ZENTRAL-THEATER RESTAURANT 4 und 8 Uhr **Das mit dem größten Erfolg aufgenommene neue Singspiel-Programm!**

Zentraltheater-Terrasse

2 Künstler-Konzerte 2 4 und 8 Uhr.

Der Baustrafen zur Kenntnis

Die Baustrafen sind für die Bauarbeiten bestimmt zu werden. Die Baustrafen sind für die Bauarbeiten bestimmt zu werden. Die Baustrafen sind für die Bauarbeiten bestimmt zu werden.

Schnitzel-Seife

Seife, die die Hände reinigt und die Haut nicht reizt. Die Seife ist aus natürlichen Rohstoffen hergestellt. Die Seife ist aus natürlichen Rohstoffen hergestellt.

G. H. KUNZE, BERLIN

Seifen-Fabrik, gegr. 1844. **Generalvertreter für Magdeburg: Willi Lippe, Ritterstraße 8.**

Miama 1922 Magdeburg

Preise der Dauer- und Tageskarten

Sämtliche Preise verstehen sich ausschließlich einer 10prozentigen städtischen Billettsteuer.

Dauerkarten.

Stammkarte 300.00 Mark
Zusatzkarte 200.00 Mark
Schüler- und Kinderkarten 100.00 Mark

Die Dauerkarten berechtigen zum ständigen und täglich mehrmaligen Eintritt in die Ausstellung mit Ausnahme von Elitetagen, die anstellungseitig noch näher bekanntgegeben werden. An diesen Elitetagen werden besondere Darbietungen, wie grosse Brillantfeuerwerke, Sinfonie-, Doppel- Gartenkonzerte u. a. m. geboten. Dauerkarten-Inhaber haben an Elitetagen einen Zuschlag von 10.00 Mk. zu zahlen. Für Kinderkarten wird eine Zuschlagsgebühr von 5.00 Mk. erhoben.

Ausstellerkarten.

Stammkarte 100.00 Mark
Zusatzkarte für Hilfskräfte 50.00 Mark

Jeder Aussteller erhält nur eine Stammkarte. Die Zahl der Zusatzkarten für Hilfskräfte bestimmt die Ausstellungsleitung von Fall zu Fall.

Sämtliche Dauer- und Ausstellerkarten werden mit dem Lichtbild des Inhabers versehen und sind nicht übertragbar. Die Lichtbilder sind mit dem Antrag auf Ausstellung der Karten der Ausstellungsleitung einzureichen. Lichtbild und Dauerkarten werden von der Ausstellungsleitung abgestempelt. Nur derartig abgestempelte Dauerkarten haben Gültigkeit. Der entfallende Betrag wird durch Nachnahme erhoben.

Tageskarten.

An gewöhnlichen Tagen für Erwachsene 15.00 Mark für Kinder 10.00 Mark ab 7 Uhr abends für Erwachsene und Kinder 5.00 Mark

An Elitetagen für Erwachsene 25.00 Mark für Kinder 15.00 Mark ab 7 Uhr abends für Erwachsene und Kinder 10.00 Mark

Die Tageskarten berechtigen nur zu einem einmaligen Eintritt.

Kongresskarten.

Mit dreitägiger Gültigkeit 30.00 Mark mit achttägiger Gültigkeit 60.00 Mark

Kongresskarten werden nur geschlossenen Vereinen zur Verfügung und auf den Namen der jeweiligen Inhaber ausgestellt. Eine namentliche Liste der Kongressnehmer, die Ausstellungskarten wünschen, ist bei der Ausstellungsleitung rechtzeitig einzureichen.

Erhöhung der Preise, insbesondere der Preise für die Dauerkarten, behält sich die unterzeichnete Ausstellungsleitung vor. Bereits gelöste Dauerkarten erfahren jedoch keinen Teuerungszuschlag.

Es wird gebeten, Anträge auf Ausstellung von Dauerkarten sofort bei der Ausstellungsleitung einzureichen. **Magdeburg, den 9. Juni 1922. 295**

Mitteldeutsche Ausstellung

Karl Müller, Vorsitzender. **W. Bieger**, Geschäftsführer.

Obstverpackung.

Am Mittwoch den 21. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im Gasthof der Frau Ehrenberg in Preßler die Verpackung der zum Koffergut gehörigen Obstverpackung an der Kunststraße Preßler-Courtenhof (ca. 700 Bäume) statt. Die Bedingungen werden im Termin bekanntgemacht. 889

Kloster Unser Lieben Frauen Gutsverwaltung Preßler.

Deutscher Transportarbeiter-Verband (Deutscher Verkehrsverband) — Verwaltung Magdeburg. —

Außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu unserm bevorstehenden Verbandstag: a) Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge; b) Aufstellung einer Kandidatenliste. 2. Die Erhöhung der Verbandsbeiträge sowie der Anteilungsbeiträge. 3. Bericht vom Ortsvorsitzenden. 4. Wahl eines Mitgliedes zur Ortsverwaltung. 5. Aussprache zu allen Punkten und Verbandsangelegenheiten. 318

Zentralverb. der Maschinisten u. Heizer Verwaltung Magdeburg.

Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, Stephansbrücke.

Berufung der 18. d. M., vormittags 11 Uhr für alle in der Metallindustrie tätigen beschäftigten Kollegen.

Tagesordnung: Beschlußfassung über die vom Arbeitgeberverband eingegangene Antwort. Vollständiges Erscheinen ist notwendig. 7491 Die Verwaltung.

Betriebsratsmitglieder (Vandelegierte) der Industrie-Gruppe 2

Montag, 19. Juni, nachm. 5 Uhr, im „Artenhof“ **Berufung**

Tagesordnung: 1. Sachverhaltsbericht über Betriebsrat. 2. Wahl des Gruppenrats. 3. Bericht aller Mitglieder des Betriebsrats (Vandelegierte) von den Organisationen der Arbeiter, Untab, Dachdecker, Fabrikarbeiter, Glasarbeiter, Glaser, Solbarbeiter, Maler, Porzellanarbeiter, Steinarbeiter, Steinleger, Zöpfer, Bettmeister und Zimmerer ist Pflicht. J. A. F. Laue.

Allgemeine Ortsfrontentoffe in Magdeburg.

Ordentliche Ausschuß-Sitzung.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1921. 2. Bericht der Rechnungsprüfer. 3. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers. 4. Beschlußfassung über Änderungen der Dienstordnung. 5. Beschlußfassung über den Antrag Nr. 1 zum Reglement für die Schlichter und Rechnungsprüfer des städtischen Rats. 6. Beschlußfassung über die neuen Beiträge mit den hiesigen Bezirken und Apothekern. 7. Sachverhalt zum Sachverhaltsbericht Nr. 1. Die Vertreter werden hiermit zu dieser Sitzung eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten. Einmalige Beiträge und gemäß § 75 Absatz 7 der Satzungen eingezahlt.

Der Ausschussvorsitzende: **Ernst Dreßler**, Sachverständiger.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerehrentilhaber

Ortsgruppe Magdeburg, Knechtelstraße 59

Sinterbliebenen-Versammlung

Dienstag den 20. Juni, abends 7 Uhr, in der Aula der Augustaschule, Siftemannstraße **Sinterbliebenen-Versammlung** Tagesordnung: 1. Ehrwürdiger Gedächtnis des Herrn Prof. Dr. Wendt über Sinterbliebenen der Frau. 2. Geschäftliche Mitteilungen. 3. Beschließenes. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Sinterbliebenen ist dringend erforderlich. Der Sinterbliebenen-Vorstand.

4 und 8 Uhr

Das mit dem größten Erfolg aufgenommene neue Singspiel-Programm!

Zentraltheater-Terrasse

2 Künstler-Konzerte 2 4 und 8 Uhr.

Zirkus

Das Straßenmädchen von Berlin

Weltstadtbanditen

Das Straßenmädchen von Berlin mit Fred Strass und Gusti Frick als Hauptdarsteller. Die Weltstadtbanditen mit Fred Strass und Gusti Frick als Hauptdarsteller.

